

Zwischenbericht

1. HALBJAHR 2022

DEUTZ-KONZERN: ÜBERBLICK

in Mio. €

	Q1-Q2/2022	Q1-Q2/2021	Veränderung	Q2/2022	Q2/2021	Veränderung
Auftragseingang	1.077,6	1.028,8	4,7%	568,0	564,0	0,7%
Absatz (in Stück)	108.741	93.627	16,1%	58.726	55.243	6,3%
davon Torqeedo	18.279	18.196	0,5%	11.825	12.061	-2,0%
Umsatz	930,4	770,2	20,8%	482,5	426,8	13,1%
EBIT	35,5	16,1	120,5%	26,5	15,7	68,8%
davon Sondereffekte ¹	-7,1	-0,7	914,3%	-0,3	-0,3	0,0%
Bereinigtes Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten)	42,6	16,8	153,6%	26,8	16,0	67,5%
EBIT-Rendite (in %)	3,8	2,1	+1,7 PP	5,5	3,7	+1,8 PP
EBIT-Rendite vor Sondereffekten (in %)	4,6	2,2	+2,4 PP	5,6	3,7	+1,9 PP
Konzernergebnis	28,0	13,3	110,5%	21,2	14,2	49,3%
Konzernergebnis vor Sondereffekten	34,0	14,0	142,9%	21,5	14,5	48,3%
Ergebnis je Aktie (in €)	0,23	0,11	109,1%	0,17	0,12	41,7%
Ergebnis je Aktie vor Sondereffekten (in €)	0,28	0,12	133,3%	0,18	0,12	50,0%
Eigenkapital (30.06./31.12.)	620,8	588,4	5,5%			
Eigenkapitalquote (30.06./31.12., in %)	44,5	45,6	-1,1 PP			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	14,6	44,7	-67,3%	4,9	27,6	-82,2%
Free Cashflow	-24,7	9,7	-	-19,8	11,4	-
Nettofinanzposition (30.06./31.12.)	-123,2	-79,7	54,6%			
Mitarbeiter ² (30.06.)	4.946	4.631	6,8%			

¹ Wesentliche Erträge und Aufwendungen, die außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen und einen nicht wiederkehrenden Charakter haben.

² Angaben in FTE (Full Time Equivalents); inkl. Auszubildenden, ohne Leiharbeitnehmer.

INHALTSVERZEICHNIS

5 Grundlagen des Konzerns

- 5 Geschäftsmodell
- 5 Strategie und Ziele

6 Gesamtwirtschaftliches und branchenspezifisches Umfeld

- 6 Wirtschaftliches Umfeld
- 6 Beschaffungsmarkt
- 7 Absatzmarkt

8 Geschäftsentwicklung Konzern

- 8 Auftragseingang
- 9 Absatz
- 9 Umsatz
- 10 Ergebnis

12 Geschäftsentwicklung Segmente

- 13 DEUTZ Classic
- 13 DEUTZ Green

14 Finanzlage

- 14 Finanzierung
- 14 Cashflow

15 Vermögenslage

15 Forschung und Entwicklung

16 Mitarbeiter

16 Risiko- und Chancenbericht

17 Prognosebericht 2022

- 17 Wirtschaftsprognose
- 17 Beschaffungsmarkt
- 17 Branchenprognose
- 18 Geschäftsprognose

18 Ausblick 2023/2024

19 Verkürzter Konzernzwischenabschluss 1. Halbjahr 2022

- 19 Gewinn-und-Verlust-Rechnung DEUTZ-Konzern
- 19 Gesamtergebnisrechnung DEUTZ-Konzern
- 20 Bilanz DEUTZ-Konzern
- 21 Eigenkapitalveränderungsrechnung DEUTZ-Konzern
- 22 Kapitalflussrechnung DEUTZ-Konzern

23 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss 1. Halbjahr 2022

23 Grundlagen

- 23 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses
- 23 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 24 Änderungen im Konsolidierungskreis
- 25 Auswirkungen der Ukraine-Krise auf den Konzernzwischenabschluss
- 26 Ausgewählte Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss
- 26 1. Umsatzerlöse
- 27 2. Sonstige betriebliche Erträge
- 27 3. Sonstige betriebliche Aufwendungen
- 27 4. Sonstiges Ergebnis
- 28 5. Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte
- 28 6. Finanzschulden
- 28 7. Übrige Rückstellungen

29 Sonstige Angaben

- 29 Finanzinstrumente
- 34 Segmentberichterstattung
- 35 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

36 Zusätzliche Informationen

- 36 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 37 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
- 38 Finanzkalender

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

GESCHÄFTSMODELL

DEUTZ ist einer der weltweit führenden Hersteller von Antriebssystemen für den Off-Highway-Bereich. Das Unternehmen wurde 1864 gegründet und beschäftigte zum Jahresende 2021 weltweit rund 4.750 Mitarbeiter. Seine Kernkompetenzen liegen in der Entwicklung, der Produktion und dem Vertrieb von Antriebssystemen für Anwendungen abseits der Straße im Leistungsbereich bis 620 kW. Das gegenwärtige Portfolio reicht von Diesel- und Gas- über Hybrid- und E- bis hin zu wasserstoffbasierten Antrieben. Anwendungsbereiche für DEUTZ-Motoren sind unter anderem Bau- und Landmaschinen, Material-Handling-Anwendungen wie Gabelstapler oder Hebebühnen, Nutz- und Schienenfahrzeuge sowie Bootsanwendungen für den privaten und gewerblichen Bereich. Zudem bietet DEUTZ mit über 800 Vertriebs- und Servicepartnern in mehr als 130 Ländern ein umfassendes Angebot an digitalen und analogen Serviceleistungen.

Die operativen Aktivitäten des Unternehmens gliedern sich in die Segmente DEUTZ Classic und DEUTZ Green. Das Classic-Segment, dessen Anteil am Konzernumsatz 2021 rund 97% betrug, umfasst die Aktivitäten in der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb und Service von Dieselmotoren sowie das at-equity bilanzierte Joint Venture mit dem chinesischen Baumaschinenhersteller SANY. Im Segment Green hingegen werden sämtliche Aktivitäten jenseits des Dieselmotors abgebildet. Dazu zählen zum einen voll- und hybridelektrische Antriebe, wasserstoffbetriebene Motoren sowie mobile E-Schnellladestationen. Zum anderen werden im Green-Segment die Tochtergesellschaft Torquedo, die elektrische Bootsmotoren entwickelt und vertreibt, sowie der Entwicklungsdienstleister Futavis, dessen Fokus auf Batteriemanagementsystemen im Hochvoltbereich und der Sicherheitstechnik liegt, konsolidiert.


STRATEGIE UND ZIELE

Übergeordnetes Ziel des DEUTZ-Konzerns ist es, weltweit führender Hersteller innovativer Antriebssysteme und Vorreiter einer klimaneutralen Zukunftsmobilität im Off-Highway-Bereich zu werden. Gleichzeitig will das Unternehmen profitabel und nachhaltig wachsen und hat sich in diesem Zusammenhang klare Ziele für 2023/2024 gesteckt: einen Umsatz von mehr als 2 Mrd. Euro einhergehend mit einer EBIT-Rendite vor Sondereffekten von 7% bis 8%.

Um seine Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig sicherzustellen, hat DEUTZ im ersten Quartal 2022 unter dem Leitmotiv „Powering Progress“ einen mehrphasigen Strategieprozess angestoßen. Er zielt unter anderem darauf ab, die wirtschaftliche sowie technische Leistungsfähigkeit des Unternehmens zu steigern und die Entwicklung alternativer Antriebslösungen fokussiert voranzutreiben. Dazu wurden vier prioritäre Handlungsfelder definiert und mit diversen Unterinitiativen und -zielen hinterlegt, die teils kurzfristig bis 2025, mittelfristig bis 2030 und langfristig über 2030 hinaus umgesetzt bzw. erreicht werden sollen.



Neben der Ausarbeitung der strategischen Agenda hat DEUTZ im ersten Halbjahr 2022 bereits erste Maßnahmen initiiert, welche auf die Verbesserung seiner Performance abzielen. Dazu gehören etwa die kurzfristige Weitergabe gesteigerter Kosten an die Kunden im Rahmen mehrerer Preiserhöhungsrunden sowie die Etablierung eines Prozesses zur grundsätzlichen Preisneugestaltung im Classic-Geschäft. Dabei wird für das Neumotorenportfolio eine Preissteigerung von 8% bis 12% angestrebt. Zudem hat sich DEUTZ das Ziel gesetzt, den Umsatz des margenstarken Servicegeschäfts über organisches wie auch anorganisches Wachstum bis 2025 auf mehr als 500 Mio. Euro zu steigern. Zwei erste Service-Akquisitionen erfolgten Anfang Mai mit dem Erwerb der bisherigen DEUTZ-Servicepartner Ausma Motorenrevisie B. V. mit Sitz in Roden, Niederlande, sowie Kirkwell Ltd. (South Coast Diesels) in Naas, Irland. Beide Firmen sind in ihren Heimatmärkten im Bereich Vertrieb und Wartung von Dieselmotoren tätig und agieren als Mehrmarkenhändler. Die Unternehmenserwerbe sollen DEUTZ eine verbesserte Marktdurchdringung und die Ausweitung des dortigen Servicegeschäfts auf Wettbewerbsmotoren ermöglichen.

Seine finanziellen Zielsetzungen beabsichtigt DEUTZ im Einklang mit der Übernahme gesellschaftlicher, unternehmerischer und ökologischer Verantwortung zu erreichen. Dieser Anspruch spiegelt sich auch im Leitmotiv seiner Nachhaltigkeitsstrategie »Taking Responsibility« wider.  [Weiterführende Informationen](#) siehe Geschäftsbericht

2021 | Nichtfinanzieller Bericht, S. 90 ff.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UND BRANCHENSPEZIFISCHES UMFELD

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Weltwirtschaft hat sich im ersten Halbjahr 2022 trotz der weiterhin angespannten Situation globaler Lieferketten und dem Krieg in der Ukraine weiter erholt. So schätzt der Internationale Währungsfonds (IWF) in seinem im April 2022 veröffentlichten Konjunkturbericht, dass die weltwirtschaftlichen Aktivitäten im Gesamtjahr 2022 um 3,6% gegenüber dem Vorjahr steigen werden. Aufgrund der steigenden Rohstoffkosten liegt diese Schätzung 80 Basispunkte unter den Erwartungen von Beginn des Jahres.¹

Nach Daten der UN (UNCTAD) wuchs der Welthandel im ersten Quartal 2022 im Vorjahresvergleich um etwa 15% auf 7,7 Billionen US-Dollar. Im Vergleich zum vierten Quartal 2021 betrug das Wachstum noch rund 3,3%, im Wesentlichen getrieben durch gestiegene Rohstoffpreise. Mit Blick auf das zweite Quartal geht die UN davon aus, dass sich das Wachstum deutlich verlangsamt hat.²

BESCHAFFUNGSMARKT

Nachdem der globale Beschaffungsmarkt bereits 2021 durch eine spürbare Angebotsverknappung gekennzeichnet war, stellte sich die Beschaffung von Komponenten und Rohstoffen auch im ersten Halbjahr 2022 weiterhin herausfordernd dar. Ursächlich dafür sind die weltweit anhaltenden Materialengpässe unter anderem in den Bereichen Elektronik, Kunststoff sowie Stahl, wobei der Ukraine-Krieg die bereits angespannte Versorgungssituation zusätzlich verschärfte. Gleichzeitig setzten sich die Engpässe bei globalen Fracht- und Transportkapazitäten aufgrund des neuerlichen Corona-Lockdowns in China sowie der nach wie vor sehr hohen Nachfrage der Weltwirtschaft fort und sorgten weiterhin für deutliche Verzögerungen in der Lieferkette.

Um Lieferengpässen entgegenzuwirken, hatte DEUTZ sein bestehendes Risikomanagement bereits 2020 mit Ausbruch der Corona-Pandemie intensiviert. Etablierte Maßnahmen zur bestmöglichen Sicherstellung der Versorgungssituation umfassen seitdem die stärkere Nutzung bestehender Zweitlieferanten, die Abnahme von Fertigteilbeständen von Lieferanten aus Risikogebieten, den Aufbau erhöhter Bestandsreichweiten sowie die Organisation von Sonderfrachten.

Rohstoffpreisentwicklung Ausgehend von einem bereits hohen Preisniveau im Geschäftsjahr 2021 stiegen die Rohstoffpreise im ersten Halbjahr 2022 weiter an. So verteuerten sich Guss- und Schmiedeschrott im Vergleich zum Durchschnittswert des Vorjahres nochmals um rund 25%,³ während die Preise für Nicht-eisenmetalle, beispielsweise Aluminium und Nickel, sogar rund 32% bzw. 63% höher notierten.⁴ Mit Blick auf die Energiepreise zeigten sich an den nationalen Spotmärkten noch deutlichere Steigerungen: Wie auch in den meisten anderen europäischen Ländern stiegen die Börsenstrompreise etwa in Deutschland um mehr als 90%.⁵

¹ IWF, World Economic Outlook, April 2022.

² UNCTAD, Global Trade Update, 7. Juli 2022.

³ www.bdguss.de.

⁴ www.lme.com.

⁵ www.energy-charts.info.

ABSATZMARKT

Auf Basis aktuell vorliegender Marktdaten entwickelten sich die für DEUTZ relevanten Einzelmärkte im ersten Halbjahr 2022 uneinheitlich. Weltweit wird die Entwicklung der einzelnen Branchen durch die bestehenden Engpässe für Baumaterialien und Zulieferkomponenten, steigende Energie- und Kraftstoffkosten sowie hohe Inflationsraten und steigende Zinsen beeinträchtigt. In einigen Ländern wie beispielsweise in China verschärfen verhängte Corona-Maßnahmen die Situation zusätzlich.

Laut Daten des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) dürfte der Baumaschinenabsatz im ersten Halbjahr 2022 in Europa und in Nordamerika aufgrund fortdauernder umfangreicher staatlicher Investitionsprogramme und Infrastrukturprojekte weiter gestiegen sein, allerdings in einem deutlich geringeren Ausmaß als im Vorjahreszeitraum.¹ Der dynamische Aufschwung des chinesischen Baumaschinenmarktes in den letzten Jahren scheint vorerst unterbrochen zu sein. Ursächlich dafür sind vor allem erste Saturierungserscheinungen. Zudem führten die staatlich verhängten Corona-Schutzmaßnahmen bei den Herstellern zu massiven Produktionsausfällen und Stillständen.²

Die Nachfrage nach Material-Handling-Anwendungen folgt dem Trend in der Bauindustrie. So dürften sich die Absätze beispielsweise bei Gabelstaplern in Europa und Nordamerika insgesamt positiv entwickelt haben,² während in China angesichts zuvor genannter Gründe von einem Absatzrückgang auszugehen ist.¹ Im Bereich kleinerer Baumaschinen und anderer Material-Handling-Anwendungen, wie Telehandlern oder Arbeitsplattformen, dürften die Absätze weiter gestiegen sein, da unter anderem die großen internationalen Vermietungsgesellschaften wieder deutlich mehr in ihre Firmenflotten investiert haben.⁴

Die Entwicklung im Markt für Landmaschinen, insbesondere Traktoren, ist im ersten Halbjahr 2022 ebenfalls regional uneinheitlich verlaufen. Während sich der Markt in Europa während der Pandemie recht robust gezeigt hat, scheinen die geopolitische Situation in der Ukraine sowie steigende Inflationsraten und Investitionskosten zu einer Abschwächung der Auftragseingänge bei den Landmaschinenherstellern geführt zu haben.³ In Nordamerika entwickelten sich die Absätze gegenüber einem hohen Vorjahresniveau aufgrund gestiegener Finanzierungskosten und der hohen Inflation ebenfalls rückläufig.⁵ In China scheinen die strukturellen und technologischen Anpassungen der letzten Jahre weitgehend abgeschlossen zu sein. Allerdings haben die strikten Corona-Schutzmaßnahmen der Zentralregierung auch im dortigen Markt für Landmaschinen einen größeren Absatzanstieg in der ersten Jahreshälfte 2022 ausgebremst.³

Die Entwicklung im Markt für Heavy Duty Trucks in China war im Berichtszeitraum insgesamt betrachtet rückläufig. Gründe für die negative Entwicklung sind vor allem die Einführung des CN-6-Emissionsstandards für Heavy Duty Trucks in China, die insbesondere im Jahr 2020 und im ersten Halbjahr 2021 zu vorgezogenen Investitionen und hohen Beständen bei den Kunden geführt hat. Zudem wurde auch die Transport- und Logistikbranche durch coronabedingte Lockdowns beeinträchtigt, die bei den Truck-Herstellern zu massiven Kapazitätsreduktionen geführt haben.⁶

¹ VDMA, „Construction equipment and building material machinery“, Juli 2022.

² Chinese Construction Machinery Association, „CCMA Sales YTD 05-2022“, Juni 2022.

³ Power Systems Research, „OE Link Update Bulletin – Q2 2022“, Juli 2022.

⁴ Quartalsberichterstattung großer Vermietungsgesellschaften wie z. B. United Rentals, Loxam etc.

⁵ Association of Equipment Manufacturers, „United States Ag Tractor & Combine Report“, Juni 2022.

⁶ China Automotive Industry Association, Juni 2022.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG KONZERN

Nach einem bereits erfolgreichen Jahresauftakt profitierte DEUTZ auch im zweiten Quartal von einer anhaltenden Markterholung relevanter Abnehmerbranchen und erzielte im ersten Halbjahr 2022 eine insgesamt positive Entwicklung.

Im Hinblick auf die fortdauernde Corona-Pandemie zeigten sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Nachfrage. Gleiches gilt für den Ausbruch des Ukraine-Krieges Ende Februar 2022. Das DEUTZ-Geschäft in Russland, Belarus und der Ukraine machte im Geschäftsjahr 2021 einen Umsatzanteil von rund 20 Mio. Euro aus und ist damit von eher geringem Umfang. Zudem hat DEUTZ keine Niederlassungen in der Ukraine oder in Belarus und auch keine direkten, in den Krisenregionen ansässigen Lieferanten. Deutlich spürbar auch für DEUTZ sind jedoch die geopolitischen Auswirkungen des Krieges auf die Preisentwicklungen für etwa Energie und Rohstoffe sowie die globalen Warenströme: In einem bereits zuvor herausforderndem Beschaffungsumfeld führt der Ukraine-Krieg zu einer weiteren Verschärfung weltweiter Material- und Transportengpässe, durch welche die Wachstumsdynamik des Unternehmens weiterhin ausgebremst wird. Zudem führen insbesondere Materialpreissteigerungen und steigende Energiekosten zu deutlichen Ergebnisbelastungen. [Siehe](#) auch Beschaffungsmarkt, S. 6.

AUFTRAGSEINGANG

DEUTZ-Konzern: Auftragseingang

in Mio. €

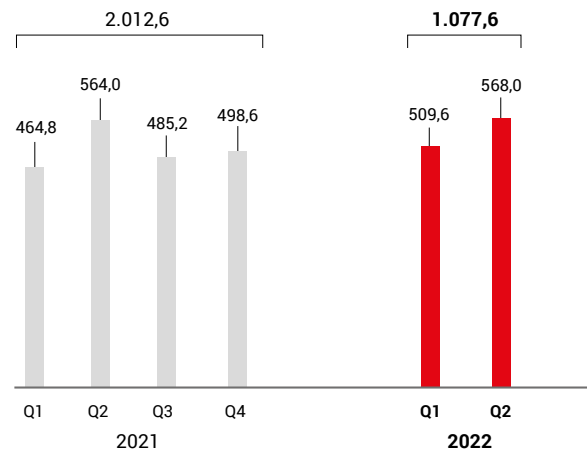
Q1 – Q2/2022	1.077,6	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: red;"></div>
Q1 – Q2/2021	1.028,8	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: gray;"></div>

DEUTZ verbuchte im ersten Halbjahr 2022 einen Anstieg des Auftragseingangs gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,7% auf 1.077,6 Mio. Euro. Diese positive Entwicklung wurde von allen Regionen getragen, wobei der Nachfraganstieg im US-amerikanischen Markt mit einer prozentual zweistelligen Zunahme am höchsten ausfiel. Mit Blick auf die Anwendungsbereiche zeigte sich hingegen eine uneinheitliche Entwicklung: Während die Bereiche Material Handling, Landtechnik, Stationäre Anlagen sowie das Servicegeschäft teils prozentual zweistellige Zuwächse verbuchten, lag der Auftragseingang bei Baumaschinen und Sonstiges unter dem Vorjahresniveau.

Das Auftragsvolumen des zweiten Quartals lag mit 568 Mio. Euro in etwa auf dem Vorjahresniveau von 564 Mio. Euro.

DEUTZ-Konzern: Auftragseingang nach Quartalen

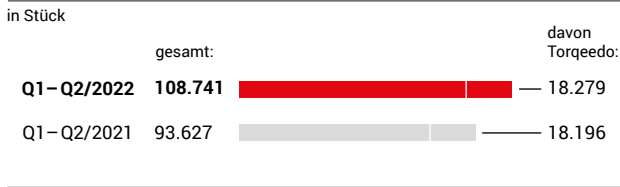
in Mio. €



Der Auftragsbestand stieg zum 30. Juni 2022 im Vorjahresvergleich von 531,3 Mio. Euro auf ein sehr hohes Niveau von 768,9 Mio. Euro und indiziert damit eine weiterhin stabile Auftragslage für die kommenden Monate. Der anteilige Auftragsbestand des Servicegeschäfts belief sich auf 36,6 Mio. Euro nach 35,1 Mio. Euro Ende Juni 2021.

ABSATZ

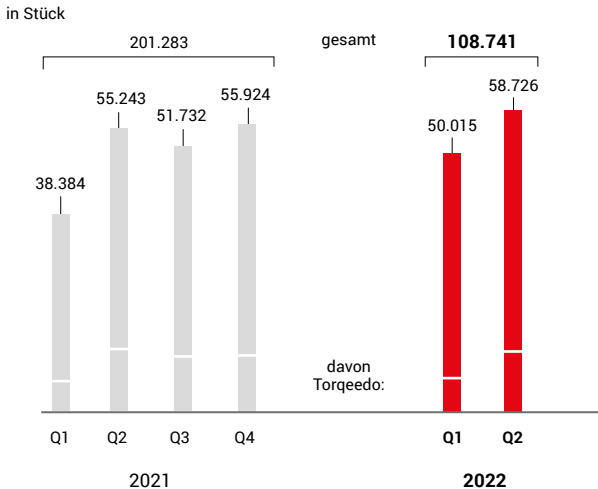
DEUTZ-Konzern: Absatz



Mit insgesamt 108.741 verkauften Motoren erzielte der DEUTZ-Konzern in der ersten Jahreshälfte 2022 eine Absatzsteigerung um 16,1 %, die auf prozentual zweistellige Zuwächse in den beiden größten Absatzregionen, EMEA und Amerika, zurückzuführen ist. Die Anzahl abgesetzter DEUTZ-Motoren¹ erhöhte sich dabei um 19,9% auf 90.462 Stück. Der Absatz der DEUTZ-Tochtergesellschaft Torqeedo lag hingegen mit 18.279 verkauften elektrischen Bootsantrieben knapp über dem Vorjahresniveau von 18.196 E-Motoren.

Mit Blick auf die Anwendungen erzielten alle wesentlichen Bereiche deutliche Steigerungsraten, wobei Material Handling, in absoluten Zahlen betrachtet, den größten Beitrag zur positiven Absatzentwicklung leistete.

DEUTZ-Konzern: Absatz nach Quartalen

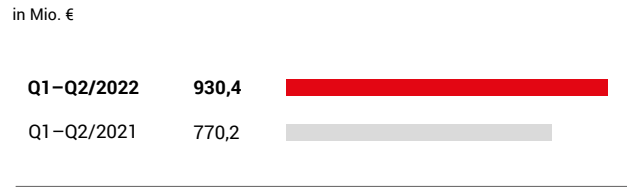


Der Konzernabsatz im zweiten Quartal 2022 belief sich auf 58.726 Motoren und lag damit um 6,3% über dem Vorjahresniveau von 55.243 Motoren.

¹ Ohne elektrische Bootsantriebe der DEUTZ-Tochtergesellschaft Torqeedo.

UMSATZ

DEUTZ-Konzern: Umsatz

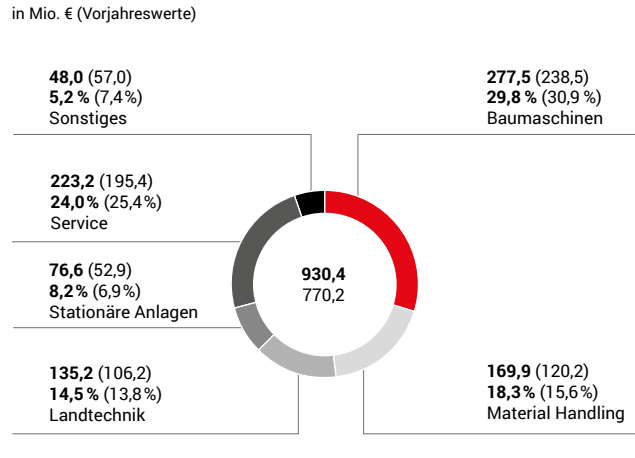


Einhergehend mit der positiven Absatzentwicklung erwirtschaftete DEUTZ im Berichtszeitraum ein Umsatzplus von 20,8% auf 930,4 Mio. Euro, das von allen Regionen und wesentlichen Anwendungsbereichen getragen wurde. Lediglich im Bereich Sonstiges zeigte sich eine Unterschreitung des Vorjahresniveaus. Ursächlich dafür sind rückläufige Umsätze bei Motoren mit einem Hubraum größer 8 Liter sowie mit älteren Baureihen, die durch den Umsatzanstieg bei elektrischen Bootsmotoren der DEUTZ-Tochtergesellschaft Torqeedo nicht kompensiert werden konnten.

[Siehe](#) auch Geschäftsentwicklung Segmente, Segment Green, S. 12.

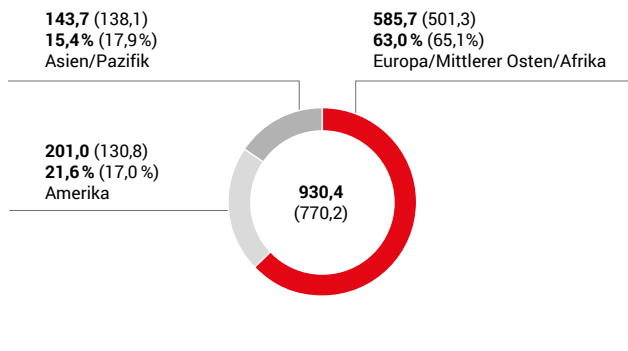
Der im Vergleich zur Absatzentwicklung höhere Umsatzanstieg ist insbesondere auf positive Produktmixeffekte sowie höhere Schnitterlöse zurückzuführen.

DEUTZ-Konzern: Umsatz und Umsatzanteil nach Anwendungsbereichen



DEUTZ-Konzern: Umsatz und Umsatzanteil nach Regionen

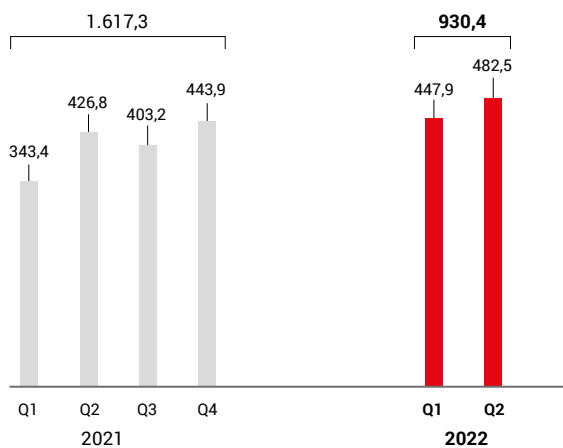
in Mio. € (Vorjahreswerte)



Im zweiten Quartal 2022 belief sich der Umsatz auf 482,5 Mio. Euro. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahresquartal von 13,1 % ist dabei auf deutliche Zuwächse in allen wesentlichen Anwendungsbereichen und Regionen zurückzuführen.

DEUTZ-Konzern: Umsatz nach Quartalen

in Mio. €

**ERGEBNIS****DEUTZ-Konzern: Übersicht zur Ertragslage**

in Mio. €

	Q1– Q2/2022	Q1– Q2/2021	Veränderung
Umsatzerlöse	930,4	770,2	20,8%
Umsatzkosten	– 759,6	– 631,0	20,4%
Forschungs- und Entwicklungskosten	– 53,6	– 45,9	16,8%
Vertriebs- und Verwaltungskosten	– 90,1	– 79,7	13,0%
Sonstige betriebliche Erträge	21,2	12,0	76,7%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 11,6	– 10,9	6,4%
Wertminderung und -aufholung finanzieller Vermögenswerte	– 0,6	– 1,1	45,5%
Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen	– 0,6	2,5	–
EBIT	35,5	16,1	120,5%
Zinserträge	0,8	0,1	700,0%
Zinsaufwendungen	– 2,3	– 2,9	– 20,7%
Übriges Finanzergebnis	– 0,6	0,0	–
Finanzergebnis	– 2,1	– 2,8	25,0%
Ertragsteuern	– 5,4	0,0	–
Konzernergebnis	28,0	13,3	110,5%
Bereinigtes Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten) Green	– 18,1	– 8,3	– 118,1%
Bereinigtes Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten) Classic	61,3	24,8	147,2%
Konsolidierung/Sonstiges ¹	– 0,6	0,3	–
Bereinigtes Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten)	42,6	16,8	153,6%
Sondereffekte	– 7,1 ²	– 0,7	914,3%
EBIT	35,5	16,1	120,5%

¹ Konsolidierung/Sonstiges beinhaltet vorwiegend zentrale Aktivitäten ohne operatives Geschäft sowie Ergebniseffekte aus der Eliminierung konzerninterner Transaktionen zwischen den Segmenten.

² Bedingt durch die Bildung von Rückstellungen infolge mehrerer Veränderungen im Management.

Erläuterungen zum bereinigten Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten) Zur besseren Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit und zur Steuerung der operativen Ertragskraft auf Konzern- bzw. auf Segmentebene ermittelt DEUTZ die Ergebnisgröße bereinigtes Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten) sowie die EBIT-Rendite vor Sondereffekten, welche für das Unternehmen die zentrale Kennzahl zur Steuerung darstellt. Beide Kennzahlen

werden zusätzlich zu den nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften geforderten Angaben ermittelt. Ausgangsgröße für die Berechnung ist das Konzernergebnis vor Ertragsteuern und Zinsergebnis (EBIT). Nach Bereinigung um Sondereffekte wird das EBIT vor Sondereffekten ins Verhältnis zu den Umsatzerlösen gesetzt. Als Sondereffekte werden wesentliche Erträge und Aufwendungen definiert, die im Hinblick auf ihren zeitlichen und/oder sachlichen Ursprung einen nicht wiederkehrenden Charakter haben und außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegen. Die Bereinigung um Sondereffekte dient dazu, eine bessere Vergleichbarkeit der operativen Ertragskraft des Unternehmens im Zeitablauf zu ermöglichen. Sondereffekte können u. a. Wertminderungen, Wertaufholungen oder Ergebnisse aus der Veräußerung von Anlagevermögen, bestimmte Kosten für strategische Projekte oder organisatorische Veränderungen, Restrukturierungsaufwendungen und Erträge aus der Auflösung von in diesem Zusammenhang gebildeten Rückstellungen sein.

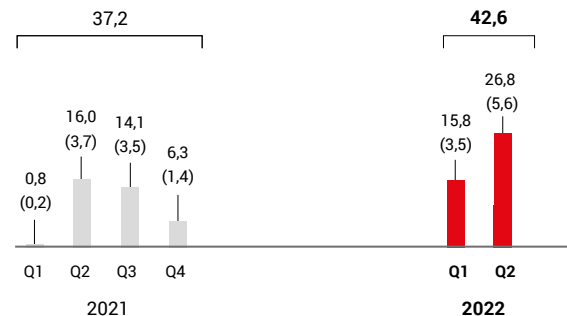
Das EBIT vor Sondereffekten (bereinigtes Ergebnis) verbesserte sich im ersten Halbjahr 2022 auf 42,6 Mio. Euro nach 16,8 Mio. Euro im Vergleichszeitraum. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf das höhere Geschäftsvolumen, damit einhergehende positive Skaleneffekte sowie Effekte aus Kostensparmaßnahmen zurückzuführen. Gestiegene Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie höhere Beschaffungskosten konnten durch die positiven Effekte aus der Umsatzsteigerung und aus Währungsumrechnungseffekten mehr als kompensiert werden. Zudem können die zusätzlichen Kostenbelastungen, die sich infolge anhaltender Lieferengpässe und höherer Materialpreise ergeben, durch die Weitergabe an unsere Kunden im Zuge von Preiserhöhungen zunehmend erfolgreich abgemildert werden. Gegenläufig wirkt sich auf das bereinigte Ergebnis des Konzerns weiterhin das Ergebnis der DEUTZ-Tochtergesellschaft Torqeedo aus, die die Gewinnschwelle bislang noch nicht erreicht hat. Die bereinigte EBIT-Rendite verbesserte sich im Vorjahresvergleich ebenfalls deutlich von 2,2% auf 4,6%.

Mit Blick auf das zweite Quartal verbesserte sich das bereinigte EBIT gegenüber dem ersten Quartal 2022 um 11,0 Mio. Euro auf 26,8 Mio. Euro. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf das höhere Geschäftsvolumen, damit einhergehende positive Skaleneffekte, ein stringentes Kostenmanagement sowie positive Währungseffekte zurückzuführen.

Die positive Entwicklung des bereinigten Ergebnisses führte zu einer Verbesserung des Konzernergebnisses auf 28,0 Mio. Euro nach 13,3 Mio. Euro im Vergleichszeitraum. Dementsprechend erhöhte sich das Ergebnis je Aktie gegenüber dem Vorjahreswert von 0,11 Euro auf 0,23 Euro. Vor Sondereffekten lag das Konzernergebnis bei 34,0 Mio. Euro, das Ergebnis je Aktie vor Sondereffekten bei 0,28 Euro.

DEUTZ-Konzern: Bereinigtes Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten) nach Quartalen

in Mio. € (bereinigte EBIT-Rendite in %)



GESCHÄFTSENTWICKLUNG SEGMENTE

Mit Wirkung zum 1. Januar 2022 hat DEUTZ eine neue Berichtsstruktur geschaffen und die Segmente Classic und Green eingeführt. Das Segment Classic umfasst dabei sämtliche Aktivitäten in der Entwicklung, Herstellung, Vertrieb und Wartung sowie dem Service von Diesel- und Gasmotoren. Im Segment Green hingegen werden alle Aktivitäten rund um neue Antriebe jenseits des Classic-Geschäfts abgebildet. Dazu zählen neben der Tochtergesellschaft Torqeedo sowie dem Batteriemangement-Spezialisten Futavis elektrische und mit Wasserstoff betriebene Motoren, mobile E-Schnellladestationen sowie dazugehöriges Servicegeschäft.

Mit der neuen Segmentierung seiner geschäftlichen Aktivitäten beabsichtigt DEUTZ, seine Arbeit an einer klimaneutralen Mobilität im Off-Highway-Bereich transparenter auszuweisen und gleichzeitig die Steuerungsmöglichkeit seiner Transformation hin zum führenden Anbieter grüner Antriebslösungen für Anwendungen abseits der Straße zu verbessern.

Vor dem Hintergrund, dass sich DEUTZ gegenwärtig erst am Anfang seiner Transformation befindet, spiegelt das Geschäftsvolumen des Green-Segments derzeit im Wesentlichen noch die Entwicklung der DEUTZ-Tochtergesellschaften Torqeedo und Futavis sowie im Ergebnis zusätzlich die steigenden Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich der elektrifizierten und wasserstoffbetriebenen Antriebssysteme wider.

Die nachfolgend dargestellten Vorjahreszahlen der Segmente wurden entsprechend der neuen Berichtsstruktur angepasst.

DEUTZ-Konzern: Segmente

in Mio. €

	Q1-Q2/2022	Q1-Q2/2021	Veränderung
Auftragseingang			
Classic	1.050,6	990,5	6,1 %
Green	27,0	38,3	-29,5 %
Gesamt	1.077,6	1.028,8	4,7 %
Absatz (in Stück)			
Classic	90.459	75.431	19,9 %
Green	18.282	18.196	0,5 %
Gesamt	108.741	93.627	16,1 %
Umsatz			
Classic	900,1	743,2	21,1 %
Green	30,3	27,0	12,2 %
Gesamt	930,4	770,2	20,8 %
Bereinigtes Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten)			
Classic	61,3	24,8	147,2 %
Green	-18,1	-8,3	-118,1 %
Konsolidierung/Sonstiges	-0,6	0,3	-
Gesamt	42,6	16,8	153,6 %

DEUTZ CLASSIC

DEUTZ Classic

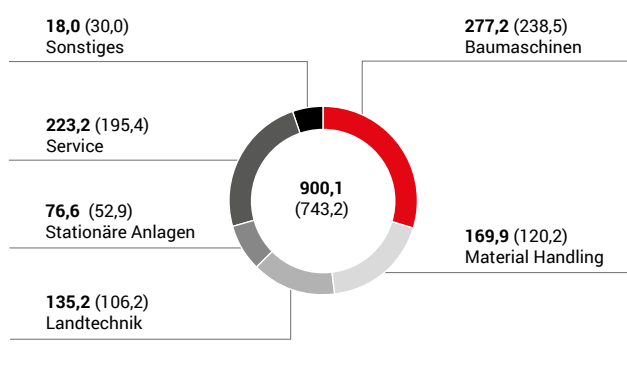
	Q1–Q2/2022	Q1–Q2/2021	Veränderung
Auftragseingang (in Mio. €)	1.050,6	990,5	6,1 %
Absatz (in Stück)	90.459	75.431	19,9 %
Umsatz (in Mio. €)	900,1	743,2	21,1 %
Baumaschinen	277,2	238,5	16,2%
Service	223,2	195,4	14,2%
Material Handling	169,9	120,2	41,3%
Landtechnik	135,2	106,2	27,3%
Stationäre Anlagen	76,6	52,9	44,8%
Sonstiges	18,0	30,0	–40,0%
EBIT¹ (in Mio. €)	61,3	24,8	147,2%
EBIT-Rendite¹ (in %)	6,8	3,3	+3,5 PP

¹ Vor Sondereffekten.

Das Segment Classic verbuchte im ersten Halbjahr 2022 einen Anstieg des Auftragseingangs um 6,1 % auf 1.050,6 Mio. Euro, der von allen wesentlichen Anwendungsbereichen ausgenommen Baumaschinen getragen wurde. Der Auftragsbestand des Classic-Geschäfts summierte sich zum 30. Juni 2022 auf 744,1 Mio. Euro und lag damit um 46,2 % über dem Vergleichsniveau. Mit 90.459 verkauften Motoren stieg der Segmentabsatz im Vorjahresvergleich um 19,9 %, der Umsatz um 21,1 % auf 900,1 Mio. Euro.

DEUTZ Classic: Umsatz nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



Das bereinigte Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten) des Classic-Segments verbesserte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 36,5 Mio. Euro auf 61,3 Mio. Euro. Dies führte zu einem Anstieg der bereinigten EBIT-Rendite von 3,3 % auf 6,8 %. Neben Kosteneinspareffekten ist diese Steigerung auf das höhere Geschäftsvolumen, damit einhergehende positive Skaleneffekte, positive Währungsumrechnungseffekte sowie die Optimierung des Bestandsportfolios zurückzuführen.

DEUTZ GREEN

DEUTZ Green

	Q1–Q2/2022	Q1–Q2/2021	Veränderung
Auftragseingang (in Mio. €)	27,0	38,3	–29,5 %
Absatz¹ (in Einheiten)	18.282	18.196	0,5 %
Umsatz (in Mio. €)	30,3	27,0	12,2 %
EMEA	17,4	17,1	1,8%
Amerika	10,3	7,1	45,1%
Asien/Pazifik	2,6	2,8	–7,1%
EBIT² (in Mio. €)	–18,1	–8,3	–118,1 %
EBIT-Rendite² (in %)	–59,7	–30,7	–29,0 PP

¹ Elektrische Bootsantriebe der Tochtergesellschaft Torqeedo, Batteriesysteme der Tochtergesellschaft Futavis, voll- und hybridelektrische sowie wasserstoffbetriebene Motoren, mobile E-Schnellladestationen.

² Vor Sondereffekten.

Das Segment Green verzeichnete im Berichtszeitraum einen Auftragsrückgang um 29,5 % auf 27,0 Mio. Euro, der auf eine gesunkene Nachfrage nach elektrischen Bootsantrieben im Retailgeschäft zurückzuführen ist. Der Auftragsbestand hingegen stieg zum Ende des ersten Halbjahres 2022 gegenüber dem Vorjahr um 10,7 % auf 24,8 Mio. Euro. Der Segmentabsatz lag mit 18.282 verkauften E-Motoren um 0,5 % über dem Vorjahresniveau, während der Umsatz infolge von Preissteigerungen deutlich überproportional um 12,2 % auf 30,3 Mio. Euro gesteigert werden konnte.

Das bereinigte Segmentergebnis reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 9,8 Mio. Euro auf –18,1 Mio. Euro. Dieser Rückgang ist auf gestiegene Entwicklungsaufwendungen für neue Antriebstechnologien zurückzuführen, die in erster Linie den Wasserstoffmotor TCG 7.8 H2 und die Aktivitäten rund um elektrifizierte Antriebssysteme betreffen. Zudem war das Vorjahresergebnis durch eine Kompensationszahlung aufgrund eines außergerichtlichen Vergleichs begünstigt worden.

FINANZLAGE

FINANZIERUNG

Finanzierung neu aufgestellt – ausreichende Liquidität gesichert Anfang Mai 2022 hat DEUTZ seine bisherige Finanzierung neu aufgestellt. So hat das Unternehmen das Volumen seines langfristigen syndizierten Kredits von bislang 160 Mio. Euro auf 250 Mio. Euro erhöht und dessen Laufzeit um drei Jahre bis 2027 verlängert. Gleichzeitig wurden dafür die drei bestehenden bilateralen Kreditlinien in Höhe von jeweils 25 Mio. Euro mit ursprünglicher Laufzeit bis Februar 2023 aufgelöst. Der syndizierte Kredit ist unbesichert und variabel verzinst. Neben insgesamt verbesserten Konditionen und einer Verlängerungsoption beinhalten die neuen Kreditmodalitäten auch eine ESG-Komponente, die aus den Nachhaltigkeitszielen des Unternehmens abgeleitet wurde.

Das ungenutzte Volumen des syndizierten Kredits belief sich zum Ende des Berichtszeitraums auf rund 155 Mio. Euro. Damit verfügt DEUTZ über ausreichende finanzielle Mittel, um sein operatives Geschäft zu finanzieren, in seine Transformation zu investieren und auch um anorganisch zu wachsen.

Weiterhin verfügt DEUTZ zusätzlich über kurzfristige Kreditlinien und nutzt zinssubventionierte Darlehen.

Im Rahmen seiner Vertragsvereinbarungen hat sich DEUTZ dazu verpflichtet, bestimmte Finanzkennzahlen einzuhalten. Bei deutlich schlechterer Wirtschaftsentwicklung, wie beispielsweise infolge der Auswirkungen der Corona-Pandemie, besteht jedoch das Risiko, diese Auflagen kurzfristig zu verletzen. Sollte sich ein solches Risiko konkretisieren, würde DEUTZ im Vorfeld an seine Finanzpartner herantreten, um mit diesen einen dann erforderlichen Waiver zu verhandeln und weitere Ziehungen unter dem syndizierten Kredit zu ermöglichen. Einschränkungen im Hinblick auf die Realisierung von Wachstumsprojekten würden sich durch die Einhaltung der Finanzkennzahlen nicht ergeben.

Forderungsmanagement durch Factoring und systematische Verbesserung der Zahlungsziele optimiert Ein wichtiges Instrument zur Optimierung des Forderungsmanagements stellt der Verkauf von Forderungen dar, das sogenannte Factoring. Damit wird nicht nur die Liquidität gesichert, sondern gleichzeitig auch das Working Capital verbessert, das grundsätzlich durch eine hohe Kapitalbindung infolge der Vorfinanzierung der Motorenproduktion und eingeräumter Zahlungsziele beeinflusst wird.

Das Volumen des Forderungsverkaufs belief sich am Bilanzstichtag auf insgesamt 146,8 Mio. Euro und lag damit bedingt durch die bessere Geschäftsentwicklung über dem Vorjahresniveau von 131,4 Mio. Euro.

CASHFLOW

DEUTZ-Konzern: Übersicht zur Finanzlage

in Mio. €

	Q1–Q2/2022	Q1–Q2/2021	Veränderung
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	14,6	44,7	– 67,3 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	– 36,5	– 32,5	– 12,3 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	29,5	– 15,6	–
Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestands	7,6	– 3,4	–
Free Cashflow¹	– 24,7	9,7	–
Zahlungsmittel und -äquivalente am 30.06./31.12.	46,5	36,1	28,8 %
Kurz- und langfristige zinstragende Finanzschulden am 30.06./31.12.	169,7	115,8	46,5 %
davon Leasingverbindlichkeiten (IFRS 16)	56,4	61,3	– 8,0 %
Nettofinanzposition ² am 30.06./31.12.	– 123,2	– 79,7	– 54,6 %

¹ Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit abzgl. Zinsausgaben, zzgl. Zinseinnahmen.

² Zahlungsmittel und -äquivalente abzgl. kurz- und langfristiger zinstragender Finanzschulden.

Der Rückgang des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum resultiert im Wesentlichen aus der Entwicklung des Working Capitals bzw. dem Vorratsaufbau, der infolge der deutlichen Geschäftsausweitung sowie längeren Seelaufzeiten und, angesichts der angespannten Situation des Beschaffungsmarktes, zur Absicherung der Produktion erforderlich wurde. Die deutliche Verbesserung des bereinigten Ergebnisses wurde hierdurch überkompensiert.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit lag trotz geringerer Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte leicht über dem Vorjahresniveau. Ursächlich dafür sind die Zahlung der letzten Kaufpreisrate für den Erwerb der Beteiligung an Blue World Technologies Holding ApS mit Sitz in Aalborg, Dänemark, sowie der Erwerb der bisherigen DEUTZ-Servicepartner Ausma Motorenrevisie B. V. mit Sitz in Roden, Niederlande, sowie Kirkwell Ltd. (South Coast Diesels) in Naas, Irland.

Die positive Entwicklung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit ist insbesondere auf den Mittelzufluss aus der Inanspruchnahme einer bestehenden Kreditlinie in Höhe von rund 60 Mio. Euro in den ersten sechs Monaten 2022 zurückzuführen, welcher den Mittelabfluss aus der Dividendenzahlung, der Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten sowie anderen Tilgungszahlungen übersteigt.

Der Free Cashflow lag mit – 24,7 Mio. Euro bedingt durch den Rückgang des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit um 34,4 Mio. Euro unter dem Vergleichswert.

Die vorgenannte Inanspruchnahme der Kreditlinie führte gegenüber dem Jahresende 2021 zu einem Anstieg der Nettofinanzverschuldung zum 30. Juni 2022 um 43,5 Mio. Euro auf 123,2 Mio. Euro.

VERMÖGENSLAGE

DEUTZ-Konzern: Übersicht zur Vermögenslage

in Mio. €	30.06.2022	31.12.2021	Veränderung
Langfristiges Vermögen	684,5	696,8	– 1,8%
davon Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	51,5	57,4	– 10,3%
Kurzfristiges Vermögen	712,1	593,3	20,0%
Vermögen gesamt	1.396,6	1.290,1	8,3%
Eigenkapital	620,8	588,4	5,5%
Langfristige Schulden	177,4	214,7	– 17,4%
davon Leasingverbindlichkeiten	40,4	45,4	– 11,0%
Kurzfristige Schulden	598,4	487,0	22,9%
davon Leasingverbindlichkeiten	16,0	15,9	0,6%
Eigenkapital und Schulden gesamt	1.396,6	1.290,1	8,3%
Working Capital (in Mio. €) ¹	311,3	253,2	22,9%
Working-Capital-Quote (Stichtag, in %) ²	17,5	15,7	+ 1,8PP
Working-Capital-Quote (Durchschnitt, in %) ³	15,5	15,5	0,0PP
Eigenkapitalquote ⁴ (in %)	44,5	45,6	– 1,1 PP

¹ Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

² Working Capital zum Stichtag im Verhältnis zum Umsatz der vergangenen zwölf Monate.

³ Working Capital als Durchschnitt der letzten vier Quartalsstichtage im Verhältnis zum Umsatz der vergangenen zwölf Monate.

⁴ Eigenkapital/Eigenkapital und Schulden gesamt.

Aufgrund der höheren Kapazitätsauslastung und saisonbedingt sind die Vorräte sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 30. Juni 2022 deutlich angewachsen und führten zu einem Anstieg beim kurzfristigen Vermögen. Der Anstieg der Vorräte resultiert neben gestiegenen Einkaufspreisen vor allem aus einem stärkeren Bestandsaufbau, der infolge der deutlichen Geschäftsausweitung sowie längerer Seelaufzeiten und, angesichts der angespannten Situation des Beschaffungsmarktes, zur Absicherung der Produktion erforderlich wurde. Trotz eines

gleichzeitigen Anstiegs der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen hat sich das Working Capital deutlich erhöht. Dementsprechend stieg die Working-Capital-Quote zum Stichtag um knapp zwei Prozentpunkte. Im Durchschnitt konnte die Working-Capital-Quote aufgrund der positiven Umsatzentwicklung in den letzten zwölf Monaten jedoch unverändert auf dem Niveau des Jahresendes gehalten werden.

Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Jahresende 2021 trotz des höheren Eigenkapitals geringfügig von 45,6% auf 44,5% verringert. Grund hierfür ist, dass die Bilanzsumme infolge des zuvor erwähnten Anstiegs des kurzfristigen Vermögens und der kurzfristigen Schulden vergleichsweise stärker gestiegen ist.

Angesichts der weiterhin soliden Eigenkapitalquote, die nach wie vor über dem grundsätzlich angestrebten Zielwert von mehr als 40% liegt, ist die Finanzlage des DEUTZ-Konzerns weiterhin komfortabel.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschungs- und Entwicklungsausgaben (nach Zuschüssen)

in Mio. € (F&E-Quote in %)

Q1–Q2/2022	46,8	(5,0)	
Q1–Q2/2021	39,4	(5,1)	

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E) beliefen sich im Berichtszeitraum auf 49,6 Mio. Euro nach 41,9 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2021. Abzüglich Zuschüssen von Entwicklungspartnern und Fördermitteln erhöhten sich die F&E-Ausgaben im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 39,4 Mio. Euro auf 46,8 Mio. Euro. Dieser Anstieg ist vor allem auf Neu- und Weiterentwicklungen im Segment Green zurückzuführen. So sind dessen F&E-Ausgaben nach Erstattungen im Vorjahresvergleich von 11,2 Mio. Euro auf 16,1 Mio. Euro gestiegen. Die F&E-Ausgaben des Segments Classic beliefen sich nach Erstattungen auf 30,7 Mio. Euro gegenüber 28,2 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2021. Der Anteil aktivierter Entwicklungsausgaben nach Zuschüssen belief sich auf 3,2 Mio. Euro.

Trotz gestiegener F&E-Aufwendungen lag die F&E-Quote nach Zuschüssen aufgrund des vergleichsweise höheren Umsatzanstiegs mit 5,0% in etwa auf dem Vorjahresniveau von 5,1%.¹

¹ Die F&E-Quote stellt das Verhältnis der Forschungs- und Entwicklungsausgaben (nach Zuschüssen) zu den Umsatzerlösen des betrachteten Zeitraums dar.

MITARBEITER

DEUTZ-Konzern: Mitarbeiterübersicht¹

Anzahl	30.06.2022	30.06.2021
DEUTZ-Konzern	4.946	4.631
Davon		
Inland	3.313	3.182
Ausland	1.633	1.449
Davon		
Arbeiter	2.772	2.536
Angestellte	2.116	2.010
Auszubildende	58	85

¹ Mitarbeiterzahlen in FTE (Full Time Equivalents); inkl. Auszubildenden, ohne Leiharbeitnehmer.

Zum Ende des ersten Halbjahres 2022 beschäftigte DEUTZ weltweit 4.946 Mitarbeiter¹ und damit 315 Personen mehr als zum 30. Juni 2021. Dieser Anstieg ist insbesondere auf die deutliche Erhöhung des Produktionsvolumens zurückzuführen. Neben der Erweiterung des Konsolidierungskreises um die bisherigen DEUTZ-Servicepartner Ausma Motorenrevisie B. V. sowie Kirkwell Ltd. (South Coast Diesels) wurde zudem im Zuge der Umsetzung regionaler Wachstumsinitiativen, etwa mit Blick auf den Aufbau der neuen DEUTZ-Powercenter in den USA und des Shared Service Centers in Spanien, Personal aufgebaut.

Mit einem Anteil von rund 67% ist der Großteil der Konzernbelegschaft im Inland beschäftigt, wobei 2.507 der insgesamt 3.313 inländischen Mitarbeiter am Unternehmenshauptsitz in Köln arbeiten.

Die Anzahl der Leiharbeitnehmer reduzierte sich gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt unter anderem aufgrund der Übernahme bisheriger Leiharbeiter von 372 auf 302 Personen. Damit belief sich ihr Anteil an der Gesamtbelegschaft auf rund 6%.


¹ Mitarbeiterangaben in FTE (Full Time Equivalents); inkl. Auszubildenden, ohne Leiharbeitnehmer.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

DEUTZ agiert weltweit in verschiedenen Branchen und Regionen und steuert das Geschäft über unterschiedliche Organisationseinheiten: die operativen Bereiche der Konzernobergesellschaft, Tochtergesellschaften, Vertriebsbüros sowie Vertragshändler. Aus dieser organisatorischen Aufstellung ergeben sich sowohl Chancen als auch geschäftsspezifische Risiken.

Im Zusammenhang mit dem fortdauernden Russland-Ukraine-Krieg besteht das erhöhte Risiko, dass sinkende Gaslieferungen aus Russland zu einer möglichen Gas-Rationierung für Unternehmen führen werden. Die daraus resultierenden gesamtwirtschaftlichen Konsequenzen sind insbesondere mit Blick auf integrierte Lieferketten und damit Materialverfügbarkeiten nicht vorhersehbar. DEUTZ stuft die operativen Risiken, insbesondere die Beschaffungsrisiken, im Hinblick auf die Erreichung seiner Finanz- und Ertragsziele im Geschäftsjahr 2022 dennoch zunächst weiterhin als »mittel« ein.

Weitere, über die im Geschäftsbericht 2021 hinaus dargestellten Risiken und Chancen wurden im ersten Halbjahr 2022 nicht identifiziert. Somit werden weiterhin auch keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen.

 Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems des DEUTZ-Konzerns ist im Detail dem Geschäftsbericht 2021 auf den Seiten 78 ff. zu entnehmen.

PROGNOSEBERICHT 2022

WIRTSCHAFTSPROGNOSE

Mit seinem Update im Juli 2022 hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine globale Wachstumserwartung für das Jahr 2022 gegenüber seiner Prognose vom Januar um 140 Basispunkte gesenkt. So wird nunmehr mit einem Anstieg des globalen Bruttoinlandsprodukts von 3,2% gerechnet. Hintergrund der Herabsetzung ist, dass die weltweiten Inflationsraten und der Nachfragerückgang in China stärker ausfallen als ursprünglich erwartet sowie sonstige negative Auswirkungen des Ukraine-Krieges.¹

BIP-Wachstumserwartung für das Jahr 2022 und 2023 in %¹

Veränderung im Vergleich zum Vorjahr	2022	2023
Global	3,2%	2,9%
Entwickelte Volkswirtschaften	2,5%	1,4%
Euro-Raum	2,6%	1,2%
Deutschland	1,2%	0,8%
USA	2,3%	1,0%
Schwellenländer	3,6%	3,9%
China	3,3%	4,6%

¹ IWF, World Economic Outlook, Juli 2022.

Angesichts weiterhin steigender Rohstoffpreise sowohl bei Nahrungsmitteln als auch im Energiesektor, geht der IWF davon aus, dass die Inflationsrate länger als bisher erwartet auf einem hohen Niveau verbleiben wird: Für die entwickelten Volkswirtschaften wird ein Inflationsanstieg von 3,1% im Jahr 2021 auf 6,6% im Jahr 2022 prognostiziert, für die Schwellenländer ein Anstieg von 5,9% auf 9,5%.¹

Die Erwartungen für 2023 wurden gegenüber der Prognose von Jahresbeginn etwas moderater um 90 Basispunkte auf 2,9% nach unten angepasst. Es wird erwartet, dass inflationshemmende Maßnahmen der Zentralbanken zu einer Abschwächung des Wirtschaftswachstums führen werden.

BESCHAFFUNGSMARKT

Nachdem sich die Rohstoff- und Energiepreise sowie die Transportkosten bereits im Berichtsjahr 2021 außerordentlich verteuerten, ist auch für das laufende Geschäftsjahr 2022 mit einer weiterhin hohen Preisvolatilität zu rechnen. Als ursächlich dafür sind insbesondere die geopolitischen Auswirkungen des fortdauernden Ukraine-Krieges sowie die industrielle Transformation hin zu einer CO₂-neutralen Industrie anzusehen.

Es ist davon auszugehen, dass auch die Beschaffungssituation aufgrund anhaltender Allokationen am Weltmarkt etwa in den Bereichen der Halbleiter-, Stahl- und Kunststoffindustrie weiterhin sehr angespannt bleiben wird.

BRANCHENPROGNOSE

DEUTZ-Abnehmerbranchen: Prognose 2022

Veränderung der Absatzvolumina in % im Vergleich zum Vorjahr

	Europa	Nordamerika	China
Baumaschinen ¹	0 bis +5	+5 bis +10	-10 bis -5
Material Handling ¹	0 bis +5	+5 bis +10	+5 bis +10
Landtechnik ^{1,2}	0 bis +5	+5 bis +10	-5 bis +5

¹ Power Systems Research, "OE Link Update Bulletin Q2 2022", Juli 2022.

² VDMA, „Geschäftsklima und Marktentwicklung weltweit“, Mai 2022.

Auf Basis aktuell verfügbarer Daten ist davon auszugehen, dass sich die für DEUTZ relevanten Abnehmerbranchen für Dieselmotoren für den Off-Highway-Bereich im Gesamtjahr 2022 regional uneinheitlich entwickeln werden.

In Europa und Nordamerika ist im Bereich Baumaschinen aufgrund der verabschiedeten umfangreichen Staatshilfen und Investitionsprogramme weiterhin mit einer insgesamt positiven Nachfrage zu rechnen, allerdings mit geringeren Wachstumsraten als in den Vorjahren. In China hingegen dürfte der Bausektor und die Nachfrage nach Baumaschinen erstmals seit sechs Jahren schrumpfen. Als ursächlich dafür sind sich bereits abzeichnende Saturierungserscheinungen des Marktes anzusehen. Zudem dürften die Effekte der coronabedingten Werksschließungen bzw. Produktionsausfälle des ersten Halbjahres im weiteren Jahresverlauf nur schwer aufzuholen sein, wodurch die Absatzentwicklung zusätzlich belastet wird.²

Die Nachfrage nach Material-Handling-Anwendungen, insbesondere Gabelstaplern, Hebebühnen und Telehandlern, dürfte sich in allen Regionen positiv entwickeln. Dabei ist davon auszugehen, dass der Nachfrageanstieg mit Blick auf Europa und Nordamerika weiterhin vor allem von den Investitionen der Vermietungsgesellschaften in ihre Flotten getrieben sein wird. Die bisher getätigten Investitionen sowie die Ankündigungen für das Gesamtjahr 2022 lassen auf ein anhaltend hohes Investitionsvolumen schließen.³

Die Absatzentwicklung in der Landtechnik sollte von weltweit anhaltend hohen Preisen für Agrarprodukte profitieren und dürfte 2022 somit ebenfalls positiv verlaufen.⁴ Für Europa ist anzunehmen, dass neben den Engpässen in der Lieferkette die Folgen des Krieges in der Ukraine das Marktwachstum bremsen

¹ IWF, World Economic Outlook, Juli 2022.

² Power Systems Research, „OE Link Update Bulletin – Q2 2022“, Juli 2022.

³ Quartalsberichterstattung großer Vermietungsgesellschaften wie z. B. United Rentals oder Loxam.

⁴ VDMA, „Geschäftsklima und Marktentwicklung weltweit“, Mai 2022.

werden. In Nordamerika deutet sich nach zwei absatzstarken Jahren eine Abschwächung der Wachstumsdynamik an. In China steigen die Absätze im Segment der leistungsstärkeren Traktoren, die aufgrund der eingeleiteten Agrarreformen vermehrt nachgefragt werden, erst langsam an.¹

Der Heavy-Duty-Truck-Markt in China² wird sich unserer Einschätzung nach im Jahr 2022 weiter rückläufig entwickeln. Grund dafür sind unter anderem hohe Lagerbestände bei Kunden, die vor der Einführung des CN-6-Emissionsstandards 2021 ihren Fuhrpark ausgebaut haben. Zudem wurde auch die Transport- und Logistikbranche durch die strikten Corona-Maßnahmen beeinträchtigt, die bei den Truck-Herstellern zu massiven Kapazitätsreduktionen geführt haben. Darüber hinaus ist derzeit noch ungewiss, ob die Zentralregierung den Truck-Markt angesichts der stark rückläufigen Absatzzahlen weiterhin im bisherigen Umfang incentivieren wird.

GESCHÄFTSSPROGNOSE

Das DEUTZ-Geschäft in Russland, Belarus und der Ukraine machte zuletzt einen Umsatzanteil von jährlich rund 20 Mio. Euro aus und war damit von eher geringem Umfang. Zudem hat DEUTZ keine Niederlassungen in der Ukraine oder in Belarus und auch keine direkten, in den Krisenregionen ansässigen Lieferanten. Angesichts dessen zeigten sich durch den Ausbruch des Ukraine-Krieges im ersten Halbjahr 2022 keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Nachfrage. DEUTZ profitierte von einer anhaltenden Markterholung relevanter Abnehmerbranchen und erzielte eine insgesamt positive Entwicklung. [📄 Siehe auch Geschäftsentwicklung Konzern, S. 8 ff.](#) Dennoch gehen die geopolitischen Auswirkungen des Krieges und dessen Fortgang weiterhin mit hohen Unsicherheiten auch für DEUTZ einher. Sei es im Hinblick auf die Preisentwicklungen für etwa Energie und Rohstoffe, die Verfügbarkeit von Materialien und Transportkapazitäten oder mögliche Lieferstopps für russisches Gas in Teilen Europas. [📄 Siehe auch Wirtschaftsprognose und Beschaffungsmarkt, S. 17.](#) Aus diesem Grund steht nachfolgende Prognose für 2022, die vor Kriegsausbruch Ende Februar erstellt und im Geschäftsbericht 2021 veröffentlicht wurde, zunächst weiterhin unter Vorbehalt.

Unter der Annahme eines anhaltenden Aufwärtstrends der für DEUTZ relevanten Abnehmerbranchen bei gleichzeitig fortdauernden Liefer- und Materialengpässen rechnete DEUTZ für das laufende Geschäftsjahr 2022 mit einem Absatz von 165.000 bis 180.000 DEUTZ-Motoren,³ der zu einem Umsatzanstieg auf 1,7 bis 1,8 Mrd. Euro führen sollte. Die erwartete EBIT-Rendite vor Sondereffekten hätte sich dabei zwischen 3,5% und 5,5% bewegen sollen. Diese Bandbreite spiegelte neben dem angegebenen Umsatzkorridor die Erwartung wider, dass sich die Rohstoff- und Energiepreise weiter verteuern, wobei die Weitergabe

dieser Mehrkosten an unsere Kunden aufgrund des hohen Auftragsbestands nur mit Zeitversatz erfolgen kann. Der Free Cashflow sollte sich auf einen niedrigen bis mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrag belaufen.

Nachdem DEUTZ sein Motoreneugeschäft mit Russland und Belarus direkt nach Ausbruch des Krieges bis auf Weiteres eingestellt hatte, wurde in einem nächsten Schritt beschlossen, alle technischen und vertrieblichen Aktivitäten einzufrieren.

AUSBLICK 2023/2024

Angesichts des fortdauernden Ukraine-Krieges sowie dessen geopolitischen Auswirkungen in einem bereits zuvor herausforderndem Beschaffungsumfeld ist die Dynamik der weltwirtschaftlichen Erholung mit hohen Unsicherheiten behaftet. [📄 Siehe auch Prognosebericht 2022, S. 17 f.](#) Trotz dessen bestätigt DEUTZ seine aktuellen Ziele für 2023/2024 und stellt weiterhin eine Umsatzsteigerung auf bis dahin mehr als 2,0 Mrd. Euro einhergehend mit einer EBIT-Rendite vor Sondereffekten in der Bandbreite von 7% bis 8% in Aussicht.

Wesentliche Wachstumstreiber werden neben der technologieoffenen Weiterentwicklung des Motorenportfolios nach wie vor die fortlaufende Internationalisierung sowie der Ausbau des margenstarken Servicegeschäfts sein. Mit Blick auf die Profitabilität soll die Ergebnisentwicklung zudem durch die fortlaufende Umsetzung eingeleiteter Maßnahmen zur Kostenoptimierung bei gleichzeitiger Steigerung der Effizienz zusätzlich abgesichert werden. [📄 Siehe auch Strategie und Ziele, S. 5.](#)

Haftungsausschluss Dieser Lagebericht enthält bestimmte Aussagen über zukünftige Ereignisse und Entwicklungen sowie Angaben und Einschätzungen der Gesellschaft. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen beinhalten bekannte und unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen zukünftigen Leistungen, Entwicklungen und Ergebnisse der Gesellschaft oder der für die Gesellschaft wesentlichen Branchen wesentlich (insbesondere in negativer Hinsicht) von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Eine Gewähr kann folglich für die zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Lagebericht nicht übernommen werden.

¹ Power Systems Research, „OE Link Update Bulletin – Q2 2022“, Juli 2022.

² China Automotive Industry Association, Juni 2022.

³ Ohne elektrische Bootsmotoren der DEUTZ-Tochtergesellschaft Torquedo.

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 1. HALBJAHR 2022

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG DEUTZ-KONZERN

in Mio. €

	Anhang	1-6/2022	1-6/2021
Umsatzerlöse	1	930,4	770,2
Umsatzkosten		-759,6	-631,0
Forschungs- und Entwicklungskosten		-53,6	-45,9
Vertriebskosten		-55,0	-49,5
Allgemeine Verwaltungskosten		-35,1	-30,2
Sonstige betriebliche Erträge	2	21,2	12,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	-11,6	-10,9
Wertminderung und -aufholung finanzieller Vermögenswerte		-0,6	-1,1
Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen		-0,6	2,5
EBIT		35,5	16,1
Zinserträge		0,8	0,1
Zinsaufwendungen		-2,3	-2,9
Übriges Finanzergebnis		-0,6	0,0
Finanzergebnis		-2,1	-2,8
Konzernergebnis vor Ertragsteuern		33,4	13,3
Ertragsteuern		-5,4	0,0
Konzernergebnis		28,0	13,3
davon auf Anteilseigner der DEUTZ AG entfallendes Ergebnis		28,0	13,3
davon auf Minderheitsanteile entfallendes Ergebnis		0,0	0,0
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert, in €)		0,23	0,11

GESAMTERGEBNISRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

	Anhang	1-6/2022	1-6/2021
in Mio. €			
Konzernergebnis		28,0	13,3
Beträge, die zukünftig nicht in die Gewinn-und- Verlust-Rechnung umgegliedert werden		16,9	3,6
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen		16,9	3,6
Beträge, die zukünftig in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind		5,2	3,0
Währungsumrechnungsdifferenzen		6,2	4,5
davon Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen		1,9	2,1
Effektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Absicherung von Zahlungsströmen		-1,0	-1,4
Marktbewertung Finanzinstrumente		0,0	-0,1
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	4	22,1	6,6
Konzerngesamtergebnis		50,1	19,9
davon auf Anteilseigner der DEUTZ AG entfallendes Gesamtergebnis		50,1	19,9
davon auf Minderheitsanteile entfallendes Gesamtergebnis		0,0	0,0

BILANZ DEUTZ-KONZERN

in Mio. €

Aktiva	Anhang	30.06.2022	31.12.2021
Sachanlagen	5	352,3	358,9
Immaterielle Vermögenswerte	5	176,2	181,8
At-equity bewertete Finanzanlagen		57,7	56,4
Übrige finanzielle Vermögenswerte		14,7	11,1
Anlagevermögen		600,9	608,2
Latente Steueransprüche		83,6	88,6
Langfristiges Vermögen		684,5	696,8
Vorräte		437,4	375,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		174,6	135,7
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		50,6	40,3
Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen		3,0	5,9
Zahlungsmittel und -äquivalente		46,5	36,1
Kurzfristiges Vermögen		712,1	593,3
Bilanzsumme		1.396,6	1.290,1

Passiva	Anhang	30.06.2022	31.12.2021
Gezeichnetes Kapital		309,0	309,0
Kapitalrücklage		28,8	28,8
Andere Rücklagen		8,9	3,7
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn		274,1	246,9
Den Aktionären der DEUTZ AG zustehendes Eigenkapital		620,8	588,4
Minderheitsanteile am Eigenkapital		0,0	0,0
Eigenkapital		620,8	588,4
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		97,1	126,7
Latente Steuerschulden		1,9	1,8
Übrige Rückstellungen	7	34,5	33,4
Finanzschulden	6	40,9	49,2
Übrige Verbindlichkeiten		3,0	3,6
Langfristige Schulden		177,4	214,7
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		11,2	11,1
Übrige Rückstellungen	7	79,5	85,6
Finanzschulden	6	128,8	66,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		300,7	257,8
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		1,8	3,0
Übrige Verbindlichkeiten		76,4	62,9
Kurzfristige Schulden		598,4	487,0
Bilanzsumme		1.396,6	1.290,1

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

in Mio. €

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	Marktbewertungsrücklage ^{1,2}	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung ¹	Anteil der Aktionäre der DEUTZ AG	Anteil der Minderheitsgesellschafter	Gesamt
Stand 1.1.2021	309,0	28,8	201,1	1,1	-5,0	535,0	0,2	535,2
Dividendenausschüttung			0,0			0,0	0,0	0,0
Konzernergebnis			13,3			13,3	0,0	13,3
Sonstiges Konzernergebnis			3,6	-1,5	4,5	6,6	0,0	6,6
Konzerngesamtergebnis			16,9	-1,5	4,5	19,9	0,0	19,9
Änderung Konsolidierungskreis			0,0			0,0		0,0
Stand 30.06.2021	309,0	28,8	218,0	-0,4	-0,5	554,9	0,2	555,1
Stand 1.1.2022	309,0	28,8	246,9	-1,0	4,7	588,4	0,0	588,4
Dividendenausschüttung			-18,1			-18,1	0,0	-18,1
Konzernergebnis			28,0			28,0	0,0	28,0
Sonstiges Konzernergebnis			16,9	-1,0	6,2	22,1	0,0	22,1
Konzerngesamtergebnis			44,9	-1,0	6,2	50,1	0,0	50,1
Änderung Konsolidierungskreis			0,4			0,4		0,4
Stand 30.06.2022	309,0	28,8	274,1	-2,0	10,9	620,8	0,0	620,8

¹ In der Bilanz werden diese Posten unter der Bezeichnung „Andere Rücklagen“ zusammengefasst.

² Rücklage aus der Bewertung von Cashflow-Hedges und Rücklagen aus der Bewertung von Finanzinstrumenten.

KAPITALFLUSSRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

in Mio. €

	Anhang	1-6/2022	1-6/2021
EBIT		35,5	16,1
Gezahlte Ertragsteuern		-5,5	-4,5
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		45,7	45,7
Ergebnis und Impairment aus der At-equity-Bewertung		0,7	-2,2
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		1,3	-0,4
Veränderung Working Capital		-42,2	0,2
Veränderung der Vorräte		-51,8	-48,1
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-32,7	-21,2
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		42,3	69,5
Veränderung der sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		-8,8	-3,2
Veränderung der Rückstellungen und übrigen Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)		-12,1	-7,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		14,6	44,7
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-26,6	-32,6
Investitionen in Finanzanlagen		-4,8	0,0
Erwerb von Tochterunternehmen		-5,1	0,0
Einzahlungen aus Anlagenabgängen		0,0	0,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-36,5	-32,5
Dividendenausschüttung an Gesellschafter		-18,1	0,0
Zinseinnahmen		0,2	0,0
Zinsausgaben		-3,0	-2,5
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen		64,2	0,0
Tilgungen von Darlehen		-5,4	-5,6
Tilgungsanteil aus Leasingzahlungen		-8,4	-7,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		29,5	-15,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		14,6	44,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-36,5	-32,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		29,5	-15,6
Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestands		7,6	-3,4
Zahlungsmittel und -äquivalente am 1.1.		36,1	64,7
Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestands		7,6	-3,4
Wechselkursbedingte Veränderung des Zahlungsmittelbestands		2,2	0,7
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Zahlungsmittelbestands		0,6	0,0
Zahlungsmittel und -äquivalente am 30.06.		46,5	62,0

ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS 1. HALBJAHR 2022

GRUNDLAGEN

GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Der vorliegende Zwischenabschluss zum 30. Juni 2022 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Boards (IASB) für die Zwischenberichterstattung (IAS 34), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Demzufolge enthält dieser Zwischenabschluss nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind, sondern er ist im Kontext mit dem für das Geschäftsjahr 2021 veröffentlichten IFRS-Konzernabschluss zu lesen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2022 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlust-Rechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und der Konzernzwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2022 wurden nach § 115 WpHG einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Erstellung dieses Konzernzwischenabschlusses haben mit Ausnahme der im Folgenden beschriebenen Änderungen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Anwendung gefunden wie im letzten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021. Nähere Angaben zu den angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befinden sich im Anhang des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2021.

IAS 16 (Änderungen) »Sachanlagen – Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung« Das IASB hat im Mai 2020 Änderungen an IAS 16 in Bezug auf Einnahmen aus der Veräußerung von Gegenständen veröffentlicht, die auf einer Anlage hergestellt werden, die noch nicht zu ihrem Standort und in ihren betriebsbereiten Zustand gebracht worden ist. Hiermit wird die Minderung der Anschaffungs- und Herstellungskosten um solche Erträge verboten. Stattdessen sind solche Einnahmen und Kosten für die Herstellung im Betriebsergebnis zu erfassen. Die Änderungen betreffen auch die Bewertung von Mustern. Die Abschreibung der Sachanlage, auf der die Muster hergestellt werden, darf nicht in die Bewertung der Muster einbezogen werden und die Herstellungskosten von Mustern müssen gemäß IAS 2 bewertet werden. Außerdem wurde der Standard um die Definition des Begriffs „Kosten für Testläufe“ ergänzt, womit die Betriebsbereitschaft eines Vermögenswerts geregelt wird. Eine weitere Änderung bezieht sich auf den Ausweis von Erlösen und Aufwendungen aus Gegenständen, die nicht im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit produziert werden. Der Ausweis ist getrennt vorzunehmen sowie der Posten innerhalb der Gesamtergebnisrechnung ist anzugeben. Eine vorzeitige Anwendung war möglich, wurde von DEUTZ jedoch nicht in Anspruch genommen. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss haben sich seit der Erstanwendung nicht ergeben.

IAS 37 (Änderungen) »Belastende Verträge – Kosten für die Erfüllung eines Vertrags« Im Mai 2020 hat das IASB Änderungen zu den einzubeziehenden Kosten in den belastenden Verträgen veröffentlicht. Zur Bestimmung eines belastenden Vertrags sind alle Vertragserfüllungskosten miteinzubeziehen, das heißt sowohl die durch den Vertrag zusätzlich entstehenden Kosten als auch die dem Vertrag direkt zurechenbaren Kosten. Die Änderung betrifft Verträge, bei denen zum Erstanwendungszeitpunkt noch nicht alle Verpflichtungen erfüllt sind. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss haben sich seit der Erstanwendung nicht ergeben.

IFRS 3 (Änderungen) »Verweis auf das Rahmenkonzept« Das IASB hat im Mai 2020 Änderungen an IFRS 3 vorgenommen. Die Änderungen umfassen eine Aktualisierung des Verweises auf das überarbeitete Rahmenkonzept 2018, Anwendung des IAS 37 oder IFRIC 21 bei der Identifizierung der übernommenen Verbindlichkeiten, wenn diese in die erwähnten Anwendungsbereiche fallen sowie ein Ansatzverbot für erworbene Eventualforderungen. Diese Änderungen gelten für neue Unternehmenszusammenschlüsse in den Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen. Eine frühere Anwendung war unter der Prämisse einer gleichzeitigen Anwendung anderer aktualisierter Verweise auf das überarbeitete Rahmenkonzept 2018 möglich. DEUTZ hat diese Änderungen vorzeitig nicht angewendet. Aus der Erstanwendung der Standardänderungen gab es keine Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss.

IFRS 16 (Änderungen) »Auf die Coronavirus-Pandemie bezogene Mietkonzession nach dem 30. Juni 2021« Im März 2021 hat der IASB Änderungen an den im Mai 2020 veröffentlichten Bilanzierungserleichterungen von Mietzugeständnissen im Zusammenhang mit COVID-19 veröffentlicht. Mit der Erleichterung vom 28. Mai 2020 haben Leasingnehmer die Möglichkeit bekommen, Mietkonzessionen bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen als ein unverändertes Leasingverhältnis zu bilanzieren. Unter anderem konnte diese Erleichterung auf reduzierte Leasingzahlung angewendet werden, die am oder vor dem 30. Juni 2021 fällig waren. Mit der Änderung vom 31. März wird der Fälligkeitszeitpunkt vom 30. Juni 2021 auf den 30. Juni 2022 verschoben. DEUTZ nimmt diese Erleichterung nicht in Anspruch. Daraus ergaben sich keine Änderungen auf den Konzernzwischenabschluss.

Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS (2018 – 2020) Im Mai 2020 sind vom IASB Änderungen an den Standards IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41 veröffentlicht worden. Die für den DEUTZ-Konzern relevante Standards sind IFRS 9 und IFRS 16. Mit der Änderung an IFRS 9 wird geregelt, dass in den 10%-Test, der für die Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten durchzuführen ist, nur Kosten und Gebühren einzubeziehen sind, die zwischen dem Unternehmen und dem Kreditgeber oder in deren Namen gezahlt bzw. erhalten worden sind. Änderungen an IFRS 16 betreffen die Klarstellung des erläuternden Beispiels 13 bezüglich der Behandlung von Leasinganreizen. Aus der Erstanwendung haben sich keine Änderungen auf den Konzernzwischenabschluss ergeben.

Umsatzabhängige und zyklische Sachverhalte werden unterjährig periodengerecht abgegrenzt, soweit diese wesentlich sind.

Ertragsteueraufwand Der Ertragsteueraufwand wird dabei auf Basis des aktuell für den DEUTZ-Konzern erwarteten effektiven Steuersatzes für das gesamte Geschäftsjahr ermittelt.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen, die Einfluss auf Ansatz, Bewertung und Ausweis von Vermögenswerten und Schulden sowie die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden am Stichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen in der Berichtsperiode haben.

ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Zum 1. Januar 2022 wurde das vormalig aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidierte Tochterunternehmen DEUTZ Engines (India) Private Limited, Pune (Indien) aufgrund seiner wachsenden strategischen Bedeutung für den DEUTZ-Konzern in den Konzernzwischenabschluss der DEUTZ AG einbezogen. Aus der Erstkonsolidierung haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

Zum 1. Mai 2022 wurden die Anfang Mai erworbenen Gesellschaften Ausma Motorenrevisie B.V., Roden (Niederlande) und Kirkwell Ltd. (South Coast Diesels), Kildare (Irland) erstmalig in den Konzernzwischenabschluss der DEUTZ AG einbezogen. DEUTZ Netherlands B.V., Dordrecht (Niederlande), an der die DEUTZ AG indirekt zu 100% beteiligt ist, hat 100% der stimmberechtigten Anteile an der Ausma Motorenrevisie B.V., Roden (Niederlande) erworben. Die 100% der stimmberechtigten Anteile an der Kirkwell Ltd. (South Coast Diesels), Kildare (Irland) wurden von der DEUTZ AG direkt erworben. Die beiden neu erworbenen Gesellschaften sind auf den Vertrieb und die Wartung von Dieselmotoren spezialisiert und agieren als Mehrmarkenhändler. Die Akquisitionen dienen einer verbesserten Marktdurchdringung und der Ausweitung des Servicegeschäfts auf Wettbewerbsmotoren.

Der Erwerb von Ausma Motorenrevisie B.V. hat folgenden Einfluss auf die Vermögenslage des DEUTZ-Konzerns:

in Mio. €	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Sachanlagen	0,1
Langfristige Vermögenswerte	0,1
Vorräte	0,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,1
Flüssige Mittel	0,1
Kurzfristige Vermögenswerte	0,5
Summe Vermögenswerte	0,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,2
Kurzfristige Schulden	0,2
Summe Schulden	0,2
Erworbenes Nettovermögen	0,4
davon Anteil DEUTZ Gruppe	0,4
Übertragene Gegenleistung (Barzahlung)	0,6
Geschäfts- oder Firmenwert der DEUTZ Gruppe	0,2

Der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert beruht auf der Stärkung des Servicegeschäfts der DEUTZ Gruppe und den erwarteten Umsatzsynergien. Für diesen Geschäfts- oder Firmenwert besteht derzeit keine steuerliche Abzugsfähigkeit.

In Anbetracht der Anfang Mai 2022 erfolgten Akquisition und einer noch nicht abgeschlossenen Prüfung des erworbenen Nettovermögens ist das übernommene Nettovermögen und der sich ergebende Geschäfts- oder Firmenwert noch vorläufig. Aufgrund dessen ist auch eine finale Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf die relevanten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten noch nicht erfolgt.

Der Kaufpreis beläuft sich auf 0,6 Mio. € und ist in bar übertragen worden. Im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse sind keine wesentlichen Transaktionskosten angefallen. Der Nettobetrag der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht 0,1 Mio. €. Zum Erwerbszeitpunkt bestanden keine uneinbringlichen Forderungen. Der Unternehmenszusammenschluss führte zu einer Erhöhung des Konzernumsatzes um 0,3 Mio. € und zu einer unwesentlichen Verbesserung des Konzernergebnisses. Wäre der Erwerb der Gesellschaft bereits zum 1. Januar 2022 erfolgt, hätte das zu einem zusätzlichen Konzernumsatz in Höhe von 0,9 Mio. € und einem um 0,1 Mio. € höheren Konzernergebnis geführt.

In der Kapitalflussrechnung wird für den Erwerb der Gesellschaft in der Position „Erwerb von Tochterunternehmen“ ein Netto-Mittelabfluss (nach Abzug der erworbenen Zahlungsmittel) in Höhe von 0,5 Mio. € ausgewiesen.

Der Erwerb von Kirkwell Ltd. (South Coast Diesels) hat folgenden Einfluss auf die Vermögenslage des DEUTZ-Konzerns:

in Mio. €	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Sachanlagen	1,0
Langfristige Vermögenswerte	1,0
Vorräte	0,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1,5
Sonstige Forderungen	0,2
Flüssige Mittel	0,5
Kurzfristige Vermögenswerte	2,8
Summe Vermögenswerte	3,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,5
Übrige kurzfristige Schulden	0,2
Kurzfristige Schulden	0,7
Summe Schulden	0,7
Erworbenes Nettovermögen	3,1
davon Anteil DEUTZ Gruppe	3,1
Übertragene Gegenleistung (Barzahlung)	5,1
Geschäfts- oder Firmenwert der DEUTZ Gruppe	2,0

Der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert beruht insbesondere auf der Stärkung des Servicegeschäfts der DEUTZ AG und den erwarteten Umsatzsynergien. Für diesen Geschäfts- oder Firmenwert besteht derzeit keine steuerliche Abzugsfähigkeit.

In Anbetracht der am Anfang Mai 2022 erfolgten Akquisition und einer noch nicht abgeschlossenen Prüfung des erworbenen Nettovermögens ist das übernommene Nettovermögen und der sich ergebende Geschäfts- oder Firmenwert noch vorläufig. Aufgrund dessen ist auch eine finale Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf die relevanten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten noch nicht erfolgt.

Der Kaufpreis beläuft sich auf 5,1 Mio. € und ist in bar übertragen worden. Im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse sind keine wesentlichen Transaktionskosten angefallen. Der Nettobetrag der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht 1,5 Mio. €. Zum Erwerbszeitpunkt bestanden keine uneinbringlichen Forderungen. Der Unternehmenszusammenschluss führte zu einer Erhöhung des Konzernumsatzes um 0,7 Mio. € und zu einer Erhöhung des Konzernergebnisses um 0,1 Mio. €. Wäre der Erwerb der Gesellschaft bereits zum 1. Januar 2022 erfolgt, hätte das zu einem zusätzlichen Konzernumsatz in Höhe von 2,6 Mio. € und einem um 0,1 Mio. € höheren Konzernergebnis geführt.

In der Kapitalflussrechnung wird für den Erwerb der Gesellschaft in der Position „Erwerb von Tochterunternehmen“ ein Netto-Mittelabfluss (nach Abzug der erworbenen Zahlungsmittel) in Höhe von 4,6 Mio. € ausgewiesen.

AUSWIRKUNGEN DER UKRAINE-KRISE AUF DEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Die Auswirkungen der Ukraine-Krise haben insgesamt einen marginalen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DEUTZ-Konzerns aufgrund der unwesentlichen geschäftlichen Aktivitäten in Russland, Belarus und der Ukraine.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Im Folgenden werden ausgewählte Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss gegeben. Weitergehende Erläuterungen zu Bilanz, Gewinn-und-Verlust-Rechnung, Kapitalflussrechnung sowie Segmentberichterstattung sind im Konzernzwischenlagebericht zu finden.

1. UMSATZERLÖSE

Struktur der Umsatzerlöse nach Anwendungsbereichen im 1. Halbjahr 2022

in Mio. €			
	Classic	Green	Gesamt
Baumaschinen	277,2	0,3	277,5
Material Handling	169,9		169,9
Landtechnik	135,2		135,2
Stationäre Anlagen	76,6		76,6
Service	223,2		223,2
Sonstiges/Marine	18,0	30,0	48,0
Gesamt	900,1	30,3	930,4

Struktur der Umsatzerlöse nach Anwendungsbereichen im 1. Halbjahr 2021

in Mio. €			
	Classic	Green	Gesamt
Baumaschinen	238,5		238,5
Material Handling	120,2		120,2
Landtechnik	106,2		106,2
Stationäre Anlagen	52,9		52,9
Service	195,4		195,4
Sonstiges/Marine	30,0	27,0	57,0
Gesamt	743,2	27,0	770,2

Struktur der Umsatzerlöse nach Regionen im 1. Halbjahr 2022

in Mio. €			
	Classic	Green	Gesamt
Europa/Mittlerer Osten/Afrika	568,3	17,4	585,7
Amerika	190,7	10,3	201,0
Asien/Pazifik	141,1	2,6	143,7
Gesamt	900,1	30,3	930,4

Struktur der Umsatzerlöse nach Regionen im 1. Halbjahr 2021

in Mio. €			
	Classic	Green	Gesamt
Europa/Mittlerer Osten/Afrika	484,2	17,1	501,3
Amerika	123,7	7,1	130,8
Asien/Pazifik	135,3	2,8	138,1
Gesamt	743,2	27,0	770,2

2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zum ersten Halbjahr 2021 um 9,2 Mio. € erhöht. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Währungskursgewinne zurückzuführen.

3. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die Veränderung bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist hauptsächlich durch Währungskursverluste infolge höherer Volatilität des EUR-Kurses bedingt.

4. SONSTIGES ERGEBNIS

Das sonstige Ergebnis enthält die erfolgsneutralen Bestandteile der Gesamtergebnisrechnung. Nachfolgend sind weiterhin die Steuereffekte des sonstigen Ergebnisses dargestellt.

in Mio. €	1-6/2022			1-6/2021		
	vor Steuern	Steuern	nach Steuern	vor Steuern	Steuern	nach Steuern
Beträge, die zukünftig nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden	24,6	- 7,7	16,9	5,3	- 1,7	3,6
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	24,6	- 7,7	16,9	5,3	- 1,7	3,6
Beträge, die zukünftig in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind	4,7	0,5	5,2	2,4	0,6	3,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	6,2	0,0	6,2	4,5	0,0	4,5
davon Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen	1,9	0,0	1,9	2,1	0,0	2,1
Effektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Absicherung von Zahlungsströmen	- 1,5	0,5	- 1,0	- 2,0	0,6	- 1,4
Marktbewertung Finanzinstrumente	0,0	0,0	0,0	- 0,1	0,0	- 0,1
Sonstiges Ergebnis	29,3	- 7,2	22,1	7,7	- 1,1	6,6

Im Zusammenhang mit der Absicherung von Zahlungsströmen wurde in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres ein Verlust in Höhe von 1,7 Mio. € (H1 2021: Gewinn in Höhe von 1,1 Mio. €) vor Steuern in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umbucht.

5. SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen nach Zuschüssen im ersten Halbjahr 2022 29,7 Mio. € (H1 2021: 36,8 Mio. €). Davon entfielen 24,8 Mio. € (H1 2021: 32,4 Mio. €) auf Sachanlagen und 4,8 Mio. € (H1 2021: 4,4 Mio. €) auf immaterielle Vermögenswerte.

Die Zugänge bei den Sachanlagen betrafen hauptsächlich den Aufbau der neuen Montagelinie für die 4-bis-8-Liter-Baureihen, neue Prüfstände für Gas- und Elektromotoren sowie Ersatzbeschaffungen. Bei den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte entfiel der größte Teil auf die Entwicklung neuer Motoren. Zum 30.06.2022 sind in den Sachanlagen 51,5 Mio. € Nutzungsrechte aus Leasingverträgen enthalten (31. Dezember 2021: 57,4 Mio. €).

Den Investitionen standen wie in der Vergleichsperiode planmäßige Abschreibungen in Höhe von 45,7 Mio. € gegenüber. Darüber hinaus ist in der Berichtsperiode eine Wertminderung auf Sachanlagen in Höhe von 0,3 Mio. € vorgenommen worden. Die Wertminderung resultiert aus der fehlenden Notwendigkeit des Einsatzes einer sich in der Entwicklung befindlichen Software. Die Wertminderung entfällt auf das Segment Classic.

6. FINANZSCHULDEN

in Mio. €	30.06.2022	31.12.2021
Langfristig	40,9	49,2
Kurzfristig	128,8	66,6
Gesamt	169,7	115,8

Zum 30. Juni 2022 beinhalten die Finanzschulden 40,4 Mio. € langfristige (31. Dezember 2021: 45,4 Mio. €) und 16,0 Mio. € kurzfristige Leasingverbindlichkeiten (31. Dezember 2021: 15,9 Mio. €).

7. ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

in Mio. €	30.06.2022	31.12.2021
Langfristig	34,5	33,4
Kurzfristig	79,5	85,6
Gesamt	114,0	119,0

SONSTIGE ANGABEN

FINANZINSTRUMENTE

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzpositionen über.

Finanzinstrumente AKTIVA

30.06.2022	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet		Nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallende Vermögenswerte	Buchwert	Buchwert in der Bilanz
		erfolgsneutral	erfolgswirksam			
in Mio. €						
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0,1	9,1	2,3	3,2		14,7
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	225,1	0,0	19,0	30,6		274,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	155,7	0,0	18,9	0,0		174,6
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte ¹	22,9	0,0	0,1	30,6		53,6
Zahlungsmittel und -äquivalente	46,5	0,0	0,0	0,0		46,5

¹ Inkl. Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen 3,0 Mio. €.

Finanzinstrumente AKTIVA

31.12.2021	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet		Nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallende Vermögenswerte	Buchwert	Buchwert in der Bilanz
		erfolgsneutral	erfolgswirksam			
in Mio. €						
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0,0	5,4	2,5	3,2		11,1
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	184,7	0,0	4,2	29,1		218,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	131,5	0,0	4,2	0,0		135,7
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte ¹	17,1	0,0	0,0	29,1		46,2
Zahlungsmittel und -äquivalente	36,1	0,0	0,0	0,0		36,1

¹ Inkl. Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen 5,9 Mio. €.

Finanzinstrumente PASSIVA

30.06.2022	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Zum beizulegenden Zeitwert bewertet		Nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallende Verbindlichkeiten	
	Finanzielle Verbindlichkeiten	Als Sicherungsinstrument designierte Derivate (erfolgsneutral bewertet)	Finanzielle Verbindlichkeit zu Handelszwecken gehalten	Buchwert	Buchwert	Buchwert in der Bilanz
in Mio. €						
Langfristige finanzielle Schulden	1,1	0,2	0,6	42,0	43,9	
Finanzschulden	0,5	0,0	0,0	40,4	40,9	
Verbindlichkeiten aus Leasing	0,0	0,0	0,0	40,4	40,4	
Übrige Finanzschulden	0,5	0,0	0,0	0,0	0,5	
Übrige Verbindlichkeiten	0,6	0,2	0,6	1,6	3,0	
Kurzfristige finanzielle Schulden	474,6	2,7	1,2	28,3	506,8	
Finanzschulden	112,8	0,0	0,0	16,0	128,8	
Verbindlichkeiten aus Leasing	0,0	0,0	0,0	16,0	16,0	
Übrige Finanzschulden	112,8	0,0	0,0	0,0	112,8	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	300,7	0,0	0,0	0,0	300,7	
Übrige Verbindlichkeiten ¹	61,1	2,7	1,2	12,3	77,3	

¹ Inkl. Ertragsteuerverbindlichkeiten 0,9 Mio. €.

Finanzinstrumente PASSIVA

31.12.2021	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Zum beizulegenden Zeitwert bewertet		Nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallende Verbindlichkeiten	
	Finanzielle Verbindlichkeiten	Als Sicherungsinstrument designierte Derivate (erfolgsneutral bewertet)	Finanzielle Verbindlichkeit zu Handelszwecken gehalten	Buchwert	Buchwert	Buchwert in der Bilanz
in Mio. €						
Langfristige finanzielle Schulden	4,4	0,0	0,6	47,8	52,8	
Finanzschulden	3,8	0,0	0,0	45,4	49,2	
Verbindlichkeiten aus Leasing	0,0	0,0	0,0	45,4	45,4	
Übrige Finanzschulden	3,8	0,0	0,0	0,0	3,8	
Übrige Verbindlichkeiten	0,6	0,0	0,6	2,4	3,6	
Kurzfristige finanzielle Schulden	361,2	1,2	0,7	25,9	389,0	
Finanzschulden	50,7	0,0	0,0	15,9	66,6	
Verbindlichkeiten aus Leasing	0,0	0,0	0,0	15,9	15,9	
Übrige Finanzschulden	50,7	0,0	0,0	0,0	50,7	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	257,8	0,0	0,0	0,0	257,8	
Übrige Verbindlichkeiten ¹	52,7	1,2	0,7	10,0	64,6	

¹ Inkl. Ertragsteuerverbindlichkeiten 1,7 Mio. €.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte sämtlicher im Konzernzwischenabschluss erfasster Finanzinstrumente im Anwendungsbereich von „IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben“, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden.

in Mio. €	30.06.2022		31.12.2021	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	155,7	155,7	131,5	131,5
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	22,9	22,9	17,1	17,1
Zahlungsmittel und -äquivalente	46,5	46,5	36,1	36,1
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Finanzschulden – Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	113,3	113,4	54,5	54,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	300,7	300,7	257,8	257,8
Übrige Verbindlichkeiten	61,7	61,7	52,7	52,7

Bei Zahlungsmitteln und -äquivalenten, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Restlaufzeiten < 1 Jahr) entsprechen die Buchwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeit näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Der beizulegende Zeitwert der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen und Berücksichtigung des eigenen sowie des Kontrahentenausfallrisikos auf Basis der Bonität und der Wechselkurse zum Stichtag ermittelt.

Für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die im Konzernzwischenabschluss zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden oder für die im Anhang ein beizulegender Zeitwert ermittelt wurde, zeigt die nachfolgende Tabelle die Einordnung der zum Stichtag ermittelten beizulegenden Zeitwerte in die dreistufige Bemessungshierarchie nach IFRS 13:

30.06.2022

in Mio. €

	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte					
Beteiligungen – erfolgsneutral bewertet	7,5	7,5	7,5	0,0	0,0
Wertpapiere – erfolgsneutral bewertet	1,6	1,6	1,6	0,0	0,0
Wertpapiere – erfolgswirksam bewertet	2,3	2,3	2,3	0,0	0,0
Devisentermingeschäfte – erfolgswirksam bewertet	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18,9	18,9	0,0	0,0	18,9
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Zinsswaps	0,2	0,2	0,0	0,2	0,0
Devisentermingeschäfte – als Sicherungsinstrument designiert	2,7	2,7	0,0	2,7	0,0
Devisentermingeschäfte – zu Handelszwecken gehalten	0,6	0,6	0,0	0,6	0,0
Übrige Verbindlichkeiten – zu Handelszwecken gehalten	1,2	1,2	0,0	0,0	1,2
Finanzschulden	113,3	113,4	0,0	0,0	113,4

Stufe 1: Verwendung von in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten Preisen bei der Bewertung.

Stufe 2: Verwendung von in aktiven Märkten notierten Preisen für ein ähnliches Instrument bei der Bewertung/Verwendung einer Bewertungsmethode, bei welcher alle wesentlichen Inputfaktoren auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Stufe 3: Verwendung einer Bewertungsmethode, bei welcher wesentliche Inputfaktoren nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

31.12.2021

in Mio. €

	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte					
Beteiligungen – erfolgsneutral bewertet	3,7	3,7	3,7	0,0	0,0
Wertpapiere – erfolgsneutral bewertet	1,7	1,7	1,7	0,0	0,0
Wertpapiere – erfolgswirksam bewertet	2,5	2,5	2,5	0,0	0,0
Devisentermingeschäfte – erfolgswirksam bewertet	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4,2	4,2	0,0	0,0	4,2
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Zinsswaps	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Devisentermingeschäfte – als Sicherungsinstrument designiert	1,2	1,2	0,0	1,2	0,0
Devisentermingeschäfte – zu Handelszwecken gehalten	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0
Übrige Verbindlichkeiten – zu Handelszwecken gehalten	1,2	1,2	0,0	0,0	1,2
Finanzschulden	54,5	54,6	0,0	0,0	54,6

Stufe 1: Verwendung von in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten Preisen bei der Bewertung.

Stufe 2: Verwendung von in aktiven Märkten notierten Preisen für ein ähnliches Instrument bei der Bewertung/Verwendung einer Bewertungsmethode, bei welcher alle wesentlichen Inputfaktoren auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Stufe 3: Verwendung einer Bewertungsmethode, bei welcher wesentliche Inputfaktoren nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Bei der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligung handelt es sich um die Beteiligung an der Blue World Technologies, Aalborg, Dänemark. Da es sich um eine langfristige Beteiligung in einem für die DEUTZ AG strategisch bedeutenden Bereich der neuen Antriebstechnologien handelt, die Prognosefähigkeit in diesem Bereich derzeit allerdings noch mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet ist, wurde die Entscheidung getroffen, die Zuordnung zu dieser Bewertungskategorie vorzunehmen.

Der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere wird auf der Grundlage von Börsenpreisen auf aktiven Märkten ermittelt.

Bei den zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um Forderungen, die im Rahmen der bestehenden Factoringvereinbarungen veräußert werden. Die Forderungen werden zu Ihrem Nennwert an die Factoringgesellschaften transferiert. Der beizulegende Zeitwert der Forderungen entspricht dem Verkaufspreis und daher dem Nennwert der Forderungen. Der wesentlichste Einflussfaktor auf den beizulegenden Zeitwert der Forderungen ist das Kreditrisiko. Dieses ist jedoch in Anbetracht des Verkaufs an die Factoringgesellschaft als unwesentlich einzustufen.

Der beizulegende Zeitwert derivativer Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte und Zinsswaps) berechnet sich über die Restlaufzeit des Instruments unter Verwendung aktueller Währungskurse, Marktzinssätze und Zinsstrukturkurven und unter Berücksichtigung des eigenen sowie des Kontrahentenrisikos. Den Angaben liegen Bankbewertungen zugrunde.

Die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von 1,2 Mio. € (31. Dezember 2021: 1,2 Mio. €) betreffen die verbliebene bedingte Gegenleistung für den Erwerb der Anteile an Futavis. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes erfolgte mithilfe eines barwertorientierten Verfahrens. Der Bewertung lag insbesondere die Einschätzung des Managements hinsichtlich des Eintretens bestimmter Bedingungen wie bspw. des Erreichens von Ertragszielen zugrunde.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Mit Wirkung zum 1. Januar 2022 hat DEUTZ eine neue Berichtsstruktur geschaffen und die Segmente Classic und Green eingeführt. Dem Segment Classic werden alle Aktivitäten in der Entwicklung, Herstellung, Vertrieb, Wartung und Service von Diesel- und Gasmotoren zugeordnet. Das Segment Green umfasst die Aktivitäten der Tochtergesellschaften Torqeedo und Futavis, elektrische und mit Wasserstoff betriebene Motoren, mobile E-Schnellladestationen sowie das dazugehörige Servicegeschäft. Die Vergleichsangaben wurden entsprechend der neuen Berichtsstruktur angepasst. Die Segmentinformationen des DEUTZ-Konzerns stellen sich für das erste Halbjahr 2022 und 2021 wie folgt dar:

1-6/2022	Classic	Green	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ-Konzern
in Mio. €					
Außenumsatz	900,1	30,3	930,4	0,0	930,4
Umsätze mit anderen Segmenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtumsatz	900,1	30,3	930,4	0,0	930,4
Bereinigtes Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten)	61,3	- 18,1	43,2	- 0,6	42,6

1-6/2021	Classic	Green	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ-Konzern
in Mio. €					
Außenumsatz	743,2	27,0	770,2	0,0	770,2
Umsätze mit anderen Segmenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtumsatz	743,2	27,0	770,2	0,0	770,2
Bereinigtes Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten)	24,8	- 8,3	16,5	0,3	16,8

Überleitung vom Gesamtergebnis der Segmente zum Konzernergebnis

in Mio. €	1-6/2022	1-6/2021
Gesamtergebnis der Segmente	42,6	16,8
Überleitung	0,0	0,0
EBIT vor Sondereffekten	42,6	16,8
Sondereffekte	- 7,1	- 0,7
EBIT	35,5	16,1
Finanzergebnis	- 2,1	- 2,8
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	33,4	13,3
Ertragsteuern	- 5,4	0,0
Konzernergebnis	28,0	13,3

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Neben den in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht der DEUTZ-Konzern mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehung.

Hierzu zählen die Geschäftsbeziehungen zwischen dem DEUTZ-Konzern und seinen Beteiligungen.

Die folgende Tabelle zeigt das Volumen der wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit Beteiligungen des DEUTZ-Konzerns:

	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Sonstige Aufwendungen aus empfangenen Lieferungen und Leistungen		Forderungen		Verbindlichkeiten	
	1-6/2022	1-6/2021	1-6/2022	1-6/2021	30.06.22	31.12.21	30.06.22	31.12.21
in Mio. €								
Assoziierte Unternehmen	6,1	5,1	0,0	0,0	2,1	1,3	0,0	0,0
Gemeinschaftsunternehmen	3,0	1,4	0,0	0,0	1,9	2,2	0,0	0,0
Sonstige Beteiligungen	0,0	0,0	2,4	2,4	0,0	0,0	2,7	3,2
Gesamt	9,1	6,5	2,4	2,4	4,0	3,5	2,7	3,2

Der Anstieg der Lieferungen und Leistungen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen ist auf die erhöhte Kundennachfrage zurückzuführen.

Zum 30. Juni 2022 waren Forderungen gegen sonstige Beteiligungen in Höhe von 9,2 Mio. € (31. Dezember 2021: 9,2 Mio. €) vollständig wertberichtigt.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten resultierten zum Teil aus gewährten Darlehen. Die aus der Verzinsung resultierenden Zinserträge bzw. -aufwendungen sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Zu den nahestehenden Personen zählen weiterhin der Aufsichtsrat und der Vorstand. Wesentliche Geschäftsbeziehungen bestanden zwischen diesem Personenkreis und dem DEUTZ-Konzern nicht.

Weitere Erläuterungen zu Bilanz, Gewinn- und Verlust-Rechnung, Kapitalflussrechnung sowie Segmentberichterstattung sind im Lagebericht zu finden.

Köln, den 3. August 2022

DEUTZ Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Dr. Sebastian C. Schulte
Vorsitzender



Dr.-Ing. Markus Müller



Michael Wellenzohn

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

"Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind."

Köln, den 3. August 2022

DEUTZ Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Dr. Sebastian C. Schulte
Vorsitzender



Dr.-Ing. Markus Müller



Michael Wellenzohn

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die DEUTZ Aktiengesellschaft, Köln,

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der DEUTZ Aktiengesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2022, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Köln, 3. August 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Harald Wimmer
Wirtschaftsprüfer

Clivia Döll
Wirtschaftsprüferin

FINANZKALENDER

2022

9. November	Quartalsmitteilung 1. bis 3. Quartal 2022 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren
-------------	--

2023

16. März	Geschäftsbericht 2022 Bilanzpressekonferenz mit Analysten und Investoren
----------	---

27. April	Ordentliche Hauptversammlung
-----------	------------------------------

4. Mai	Quartalsmitteilung 1. Quartal 2023 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren
--------	---

10. August	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2023 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren
------------	---

9. November	Quartalsmitteilung 1. bis 3. Quartal 2023 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren
-------------	--

KONTAKT

DEUTZ AG

Ottostraße 1
51149 Köln (Porz-Eil)

Investor Relations

Telefon +49 (0) 221 822 24 91
Fax +49 (0) 221 822 15 24 91
E-Mail ir@deutz.com
Web www.deutz.com

IMPRESSUM

Herausgeber

DEUTZ AG
51149 Köln (Porz-Eil)

Gestaltung

Hilger Boie Waldschütz, Wiesbaden

Dieser Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor.